

Legislatur von Saskatchewan tritt am 18. Jan. zusammen Gesetzesvorlage über Pensionierung der Zivilbeamten

Premier Gardiner, zum ersten Male Führer der Liberalen im Hause.

Regina. — Die Legislatur von Saskatchewan wird am Dienstag, den 18. Januar 1927, ihre nächste Session eröffnen. Eine der wichtigsten Regierungsvorlagen wird eine Bill sein, welche einen Pensionierungsplan für die Mitglieder des provincialen Justizdienstes vorschreibt. D. A. McKinnon, der Abgeordnete für Regina, hat in der letzten Session eine Resolution eingebracht, welche die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Frage lenkte und folgende Vorlage enthielt: Die Pensionierung soll sich auf jene erstrecken, die jetzt unter den Civil Service Act fallen, deren Stellen für lebenslang dauernd sind. Die Pensionen sollen den temporären Angestellten der Provinzialregierung, den Angestellten der Provinzialpolizei, den Justizbeamten, welche nach dem Justizdienst zurücktreten oder dienstunfähig werden, soll ein fünfzigstel ihres durchschnittlichen Jahresgehaltes während der letzten drei Dienstjahre multipliziert mit der Anzahl ihrer Dienstjahre bezahlt werden. Wenn ein Zivilangestellter stirbt, bevor er das pensionfähige Alter erreicht hat, soll die Hälfte des dem Verstorbenen zufließenden Pensionbetrages der Witwe des Toten gewährt werden, während gleichzeitig ein Fünftel der Pension jedem Kind bis zur Erreichung des 18. Lebensjahres bezahlt werden soll, vorausgesetzt, daß die Pensionisten nicht drei Viertel der Summe ausmacht, auf welche der Verstorbenen Anspruch gehabt hätte. McKinnon schätzte, daß seit der Territorialisierung 15 Zivilbeamte im Dienste der Regierung standen, deren Gesamtjahresgehalt sich auf ungefähr \$80,000 beläuft und denen eine Pension von etwa \$42,000 zu bezahlen wäre.

Nach den übrigen Vorlagen befindet sich eine Privatbill, welche unter Umständen zu lebhaften Debatten führen kann. Es handelt sich um eine Änderung des Church Union Act, wodurch den protestantischen Kirchen, welche ohne Kirchen sind, Hilfe zuteil werden soll. Ferner ist mit einer Änderung des Bauvertrages zu rechnen. Voraussichtlich wird betreffs dieser Frage eine Delegation bei der Regierung im Verlaufe der Session vorzulegen werden.

Zu ratifizieren ist die Verhinderung der Saskatchewan Grain Growers Association und der Farmers Union von Canada durch die Annahme einer Gesetzesvorlage, welche die United Farmers of Canada, Saskatchewan Section, inforporiert.

Grundsätzlich des Alkoholgesetzes werden nur kleinere Änderungen in Aussicht genommen. Bedeutend ist ferner die geplante Einführung eines dauernden Straßenbauprogramms und ein umfassendes Projekt bezüglich der Markierung der Provinzialstraßen.

Don. J. G. Gardiner wird zum ersten Male öffentlich als Führer der Regierung im Parlament auftreten. Die liberale Seite umfaßt 51 Mitglieder, während auf den Banken der Opposition sieben Progressive, drei Konserverative und ein Unabhängiger sind. Vier neue liberale Mitglieder gehören dem Hause an: Donald Young, Kerobert, Thomas Waddell, sowie J. W. County, Jules Mario, A. La Grasse, Alexander Grant, Notula.



Traurige Weihnachten Vier Feuerwehrleute in Winnipeg tödlich verunglückt

Großfeuer in Porton. — Franz Ganshorn, Grand Coulee, erschossen.

Weihnachten, das Fest des Friedens und der Freude, ist für viele Familien zu einem Tag der Trauer um liebe Menschen, welche durch Unglücksfälle aus dem Leben dahingerafft wurden, geworben, wie die nachstehenden Berichte zeigen:

Vier Feuerwehrleute in Winnipeg verbrannt.
Winnipeg 23. Dez. — Das Winnipeg Theater wurde durch einen Feuerbrand vollständig zerstört. Der Schaden belief sich auf \$125,000. A. Smith ein Mitglied der Schandabteilung, ferner Donald McNeill, Robert Stewart und A. E. Swartz, wurden von einwirkendem Rauchwert, das auf die Straße fiel, dort schwer verletzt, daß sie ihren Verletzungen erliegen. Die vier Feuerwehrleute, welche Opfer ihres gefährlichen Berufes wurden, waren aus dem Gebäude herausgeholt worden, wo sie das Schicksal ereilte. Zunächst war es infolge der dichten Rauchwolken ungewiß, ob sie innerhalb oder außerhalb des Theaters getroffen wurden. Erst als man die Verletzten bargen, konnte die Ursache des Unglücks festgestellt werden. Mehr oder minder schwer verbrannt sind noch A. C. Kirk, Alex Brown, J. C. Prall, David Williamson, A. Turner, G. S. Gilmour, Arthur Stewart und J. Budge.

Schwerer Brand in Porton.
Porton, Sask., 26. Dez. — Ein Feuer unbekannter Ursprungs brach im Erdgeschoss des Straßengeschäfts des Herrn gegen 5 Uhr aus. 16 Personen mußten aus ihren Wohnungen in die bittere Kälte fliehen, zwei Feuerwehrleute wurden verletzt und ein Schaden von etwa \$130,000 angerichtet. A. Stog, der in seinem Laden schielte, bemerkte zuerst den Brand und weckte die Hausbewohner. Die Wohnung von Stog und Frau war im oberen Stockwerk des zweistöckigen Gebäudes. Ferner war es lebhaft von Mary Koffein mit Frau und drei Kindern, J. Grünberg mit Frau Anna, welche ihre Feuerzeuge hier zubrachten, der Straßensängerin Polly Steinberg, Dr. A. A. Vortmann und Frau, sowie J. Petroff mit Frau und zwei Kindern.

Der zerstörte Block der Notizen gehörte, hatte einen Wert von \$50,000 und war zu 25,000 verpfändet. Die übrigen Brandschäden betrafen die aus den Einrichtungen von drei Kaufhäusern, von einem Kaufmannslied Kolleg und von den verschiedenen Privatwohnungen zusammen.

Der Feuerwehrhauptmann Thomas Jenkins erlitt schwere Verletzungen, als er stürzenden Balken getroffen wurde. Der Feuerwehrmann Frank Macdonald mußte in das Spital verbracht werden, weil beim Sturz von der Leiter er sich ein Bein verletz hatte.

Franz Ganshorn von seinem Bruder erschossen.
Franz W. Ganshorn, der 11jährige Sohn von Herrn und Frau Ganshorn, die hiesig von Grand Coulee, Sask., leben, starb am Weihnachtsabend kurz vor 6 Uhr im Stab der väterlichen Farm infolge eines Gewehrschusses, der von seinem 16-jährigen Bruder Arthur abgegeben worden war. Das Geschoss war in den linken Arm in der Höhe der Schulter eingedrungen und durchschlug die Brust, wobei entweder das Herz oder eine Lunge des Jungen getroffen wurden. Die Eltern waren zu Besuch in Regina, wo sie telefonisch von dem Unglücksfall verständigt wurden. Herr Ganshorn rief Dr. D. W. Mitchell an, der sofort zur Farm eilte, aber zu spät ankam, da der Junge schon gestorben war. Der Tod wurde nach polizeilicher Untersuchung einem Unglücksfall zugeschrieben. Die Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag statt. (Der Hinterbliebenen das herzlichste Beileid des Courier.)

Französischer Revolverheld freigesprochen

Leutnant Roucier hatte in Germersheim (Pfalz) einen Deutschen ermordet und zwei schwer verletzt

Das deutsche Volk stark erregt über das Schandurteil. — Berliner Regierung hat in Paris scharfen Protest eingelegt.

Berlin, 27. Dez. — Die von einem französischen Kriegsgericht erfolgte Freisprechung des Leutnants Roucier der französischen Armee wegen der Anklage des Mordes an einem Deutschen in Germersheim und die gleichzeitige Verurteilung von Leutnant Roucier ohne Veranlassung feuerte, aber der Verteidiger des Offiziers machte geltend, daß dieser in Rotwehr handelte.

Bährend Leutnant Roucier gänzlich freigesprochen wurde, verurteilte das französische Kriegsgericht einen der von dem Offizier verwundeten zwei Deutschen, namens Matthes, zu zwei Jahren Gefängnis, und den zweiten, namens Robert Holzer, zu zweimonatiger Gefängnisstrafe. Drei Deutsche, die sich in die Schießhahnen eingemengt hatten, erlitten je sechs Monate und ein anderer drei Monate Gefängnis zur Strafe.

Die deutschen Berichterstatter, die der Verhandlung beiwohnten, schickten dem französischen Außenminister Aristide Briand eine Depesche zu, in der sie gegen den Urteilspruch protestierten und diesen als „eine erste Beleidigung des Gerechtigkeitsbegriffes des deutschen Volkes und der zivilisierten Welt“ bezeichneten.

Berliner Zeitungen aller politischen Schattierungen protestieren gegen das Verdikt des französischen Kriegsgerichtes in Landau, das allgemein verurteilt wird. Der „Losalanzeiger“ schreibt, daß dieses Verdikt alle Herzen in Deutschland einigen werde.

Einmütig wird in den Leitartikeln erklärt, daß solange deutsches Gebiet besetzt sei und Uebergriffe der Besatzungstruppen unbefristet bleiben, während die deutschen Opfer ins Gefängnis geschickt werden, die Hoffnung auf Versöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk aufgehoben werden müsse.

Außenminister Dr. Stresemann ist wegen des Urteils des französischen Kriegsgerichtes beunruhigt und hat den für diese Woche geplanten Antritt seiner Erholungsreise nach Reggaten (Fortsetzung auf Seite 5)

Canadischer Finanzmann gestorben

Toronto, Ont. — S. C. McLeod, Generaldirektor der Bank von Neu-Schottland und ein Finanzmann von internationalem Ruf, ist in seinem Winterheim in Camden, S. C., gestorben.

Wollten sich über die Grenze schmuggeln

Aus Ottawa kam vor den Weihnachtstagen folgende Meldung: Verschiedene Tausende von Ausländern halten sich nach Berichten an der Grenze zwischen den Ver. Staaten und Canada auf. Sie erlangen eine Gelegenheit, um während des starken Touristenverkehrs um die Feiertage über die Grenze zu schlüpfen.

Nach Angaben der canadischen Regierung warden 3000 Ausländer auf eine solche Gelegenheit. Andere Personen schätzen, daß ungefähr 6000 Personen ungedeckt die amerikanischen Verbot durchschlüpfen. Das letzte Schiff aus Europa, das in Montreal landete, brachte eine große Zahl von Ausländern. Sie gaben offen zu, daß sie nach den Ver. Staaten unterwegs seien, das Land jedoch geschnitten nicht betreten können. Montreal ist der canadische Sammelplatz für diesen Schmuggel. Heute sind, wie man annimmt, gegen tausend Ausländer in Montreal, die darauf warten, daß die Nachmittags der Grenze entlang nachfolgt. Wartezeiten über Steuerabfertigungen in den Ver. Staaten über gutes Leben und gut bezahlte Arbeit halten die Reichen der Leute, die nach Amerika streben, gefüllt. Manche Ausländer schlüpfen durch und werden nicht mehr in Canada gefehen.

Amnestie für Gegenrevolutionäre

Moskau, 27. Dez. — Das Zentral-Exekutivkomitee der Sowjetregierung hat allen Soldaten, die in der Gegenrevolutionärsarmee des General Miller kämpften, der zusammen mit amerikanischen Truppen im Jahre 1919 in Archangel fielen, Amnestie erteilt. Alle Amnestierten wurden schon früher Soldaten der weißen Armee unter Brangel, Petlura, Semonitsch, Koltchak, Denikin und Semakow erteilt. Die Amnestierten ertranken sich nicht auf frühere Soldaten der weißen Armee, die außerhalb Russlands anständig sind, wie auch nicht auf Offiziere.

Die Getreideernte der Prärieprovinzen

Winnipeg, Man. — Die gesamte heutige Weizenerte der drei Prärieprovinzen wird von der Northwest Grain Dealers Association auf 371,316,000 Bushel geschätzt. Sater soll 310,500,000 Bushel; Serie 61, 904,000; Roggen 8,704,000 und Hafer 5,648,000 Bushel ergeben haben.

Die Schätzung beruht auf den von der Vereinigung am 11. Juni herausgegebenen Ziffern über die Anbaufläche und auf den Mittelungen von 82 Prozent aller ländlichen Plätze im westlichen Getreideanbaugebiet.

Die Weizenerte, nach Provinzen zusammengefaßt, ergibt folgendes Bild:

Manitoba	45,329,000 Bushel
Saskatchewan	200,749,000 Bushel
Alberta	125,238,000 Bushel

Kaiser von Japan gestorben

Tokio, 26. Dez. — Der 123. Kaiser Japans, Hofjohito Karu-ko-Rina, ist am Weihnachtstag in der kaiserlichen Villa bei Kanama nach längerer Krankheit, zuletzt Lungenerkrankung gestorben. Sein Nachfolger ist sein Sohn Hirohito, der sofort den Thron bestieg. Der verstorbenen Kaiser war trotz seiner förmlichen und geistigen Mängel ein Mann mit modernen Ideen und sprach Deutsch, Englisch und Französisch.

Das schöne Deutschland

Unter dieser Ueberschrift werden von der nächsten Ausgabe an regelmäßig schöne Städte- und Landschaftsbilder im „Courier“ erscheinen, welche die Herrlichkeit, die alte Kultur und edle Tradition des deutschen Vaterlandes in etwa wenigstens erkennen lassen.

Mit der Anschaffung der Bilder sind gewisse Ankosten verbunden, die wir aber gerne tragen, weil wir davon überzeugt sind, daß unsere wertvollen Leser und Lesrinnen unsere Bemühungen zu schätzen wissen und sich mit noch mehr Eifer als bisher der weiteren Verbreitung des „Courier“ widmen werden.

Wir hoffen, daß wir mit der Zeit auch idische Bilder aus anderen deutschen Seidungsgebieten in Europa beschaffen können, welche die Kolonialarbeit der Deutschen in den verschiedensten Ländern zum Ausdruck bringen.

Entscheidung gegen die Separatsschulen in Ontario

Toronto. — Das erste Divisionsgericht fällt eine Entscheidung, wonach die Separatsschulen der Provinz Ontario auf die Selbsthilfe, welche die Regierung von Ontario den Volks- und Hochschulen zukommen läßt, keinen Anspruch erheben können, und wonach die katholischen Separatsschulangehöriger vom Vertrag zu den allgemeinen Hochschulen nicht ausgenommen sind. Damit ist der Appell des Separatsschulrates von Tinn gegen ein Urteil von Richter Kofe, der ebenfalls die Klage abgewiesen hatte, abschlägig beschieden.

Die Entscheidung wird als sehr bedeutend erachtet, da sie alle Separatsschulen der Provinz Ontario betrifft.

Die Anhänger der Separatsschulen werden sich aber auch mit der neuesten Entscheidung nicht zufrieden geben, sondern sich noch an das Gerichtshof des Privy Council wenden, um ein Urteil des höchsten Gerichtshofes einzubohlen. Nach dem British North America Act sollen die Separatsschulen sich mit den Volksschulen in die Regierungszustände teilen.

Handelsvertrag zwischen Canada und der Tschechoslowakei

Ottawa. — Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums ist ein Handelsvertrag zwischen Canada und der Tschechoslowakei abgeschlossen worden. Das ist der erste Handelsvertrag, den Canada abgeschlossen hat, seitdem es durch die letzte Reichskonferenz in London neue Zollmächten auf diesem Gebiet erhalten hat. Die Verhandlungen wurden von James A. Russell, dem Tarifkommissar, geführt, der sich jetzt in Europa befindet.

Canada erhält für 71 Waren den niedrigsten Tarif, welchen die Tschechoslowakei gewährt. Den tschechoslowakischen Waren werden in Canada die Vorteile des Intermediate-Tarifs zuteil.

Dr. Seipels Attentäter begnadigt

Wien, 24. Dez. — Kaiser Seipel, der im Juni 1924 durch einen Schuß schwer verwundet wurde, hat die Freilassung des Täters, Karl Jaurek, eines jungen Fabrikarbeiters, veranlaßt. Präsident Hainisch erließ heute auf Anregung des Kanzlers die Begnadigung.

Großer Wahlsieg der ungarischen Regierung

Vertrauenskundgebung für Graf Bethlen

Ministerpräsident für Erwählung eines Königs von Ungarn.

Budapest, 24. Dez. — Die endgültigen Resultate der zwischen dem 8. und 15. Dezember abgehaltenen Wahlen für das ungarische Abgeordnetenhaus geben der Regierung 209 Sitze, während die gesamte Opposition nur 36 Mandate zu erlangen imstande war. In den Wahlen des Jahres 1922 hatten die Regierungsparteien 167 Sitze erhalten, gegen 68 der Opposition. Das Parlament war durch ein Dekret des Reichsverwehlers, Admiral Dornau, am 16. November aufgelöst worden. Das jetzt gewählte Parlament wird am 25. Januar 1927 zusammentreten. Vorher, und zwar in der Zeit vom 3. bis einschließlich 10. Januar 1927 werden die Mitglieder des neuen Oberhauses gewählt werden, so daß in der nächsten Session zum ersten Male seit der Revolution im Jahre 1918, mit der das alte Magnatenhaus zu bestehen aufgehört hatte, zwei Häuser des ungarischen Parlaments als Reichstag in Sitzung sein werden.

Der Wahlsieg der ungarischen Regierung wird als eine Vertrauenskundgebung der Wählerkraft für den Ministerpräsidenten Graf Bethlen angesehen, dessen Regierung, wie in der Wahlkampagne hervorgehoben wurde, trotz der größten Hindernisse innen- und außenpolitisch die besten Erfolge erzielte.

Die Presse der Regierungsparteien weist darauf hin, daß zum großen Wert der staatsfinanziellen Gesundheit weniger die Wählerbündnisse als der feste Wille der Regierung zur Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt beitrug. Es sei wohl wahr, daß die drückenden Steuerlasten große Opfer von der Privatwirtschaft erbeizten, dafür aber wurde der ganze Ertrag der Wählerbündnisse für nutzbringende Anschaffungen des Staates verwandt, wodurch dann die rasche Erholung der Privatwirtschaft bewirkt wurde. Heute könne sogar die Regierung schon weitgehende Steuerermäßigungen, die vornehmlich der

Herzliche Neujahrswünsche allen werten Lesern!

Das deutsche Volk stark erregt über das Schandurteil. — Berliner Regierung hat in Paris scharfen Protest eingelegt.

Berlin, 27. Dez. — Die von einem französischen Kriegsgericht erfolgte Freisprechung des Leutnants Roucier der französischen Armee wegen der Anklage des Mordes an einem Deutschen in Germersheim und die gleichzeitige Verurteilung von Leutnant Roucier ohne Veranlassung feuerte, aber der Verteidiger des Offiziers machte geltend, daß dieser in Rotwehr handelte.

Bährend Leutnant Roucier gänzlich freigesprochen wurde, verurteilte das französische Kriegsgericht einen der von dem Offizier verwundeten zwei Deutschen, namens Matthes, zu zwei Jahren Gefängnis, und den zweiten, namens Robert Holzer, zu zweimonatiger Gefängnisstrafe. Drei Deutsche, die sich in die Schießhahnen eingemengt hatten, erlitten je sechs Monate und ein anderer drei Monate Gefängnis zur Strafe.

Die deutschen Berichterstatter, die der Verhandlung beiwohnten, schickten dem französischen Außenminister Aristide Briand eine Depesche zu, in der sie gegen den Urteilspruch protestierten und diesen als „eine erste Beleidigung des Gerechtigkeitsbegriffes des deutschen Volkes und der zivilisierten Welt“ bezeichneten.

Berliner Zeitungen aller politischen Schattierungen protestieren gegen das Verdikt des französischen Kriegsgerichtes in Landau, das allgemein verurteilt wird. Der „Losalanzeiger“ schreibt, daß dieses Verdikt alle Herzen in Deutschland einigen werde.

Einmütig wird in den Leitartikeln erklärt, daß solange deutsches Gebiet besetzt sei und Uebergriffe der Besatzungstruppen unbefristet bleiben, während die deutschen Opfer ins Gefängnis geschickt werden, die Hoffnung auf Versöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk aufgehoben werden müsse.

Außenminister Dr. Stresemann ist wegen des Urteils des französischen Kriegsgerichtes beunruhigt und hat den für diese Woche geplanten Antritt seiner Erholungsreise nach Reggaten (Fortsetzung auf Seite 5)

Herzliche Neujahrswünsche allen werten Lesern!

Das deutsche Volk stark erregt über das Schandurteil. — Berliner Regierung hat in Paris scharfen Protest eingelegt.

Berlin, 27. Dez. — Die von einem französischen Kriegsgericht erfolgte Freisprechung des Leutnants Roucier der französischen Armee wegen der Anklage des Mordes an einem Deutschen in Germersheim und die gleichzeitige Verurteilung von Leutnant Roucier ohne Veranlassung feuerte, aber der Verteidiger des Offiziers machte geltend, daß dieser in Rotwehr handelte.

Bährend Leutnant Roucier gänzlich freigesprochen wurde, verurteilte das französische Kriegsgericht einen der von dem Offizier verwundeten zwei Deutschen, namens Matthes, zu zwei Jahren Gefängnis, und den zweiten, namens Robert Holzer, zu zweimonatiger Gefängnisstrafe. Drei Deutsche, die sich in die Schießhahnen eingemengt hatten, erlitten je sechs Monate und ein anderer drei Monate Gefängnis zur Strafe.

Die deutschen Berichterstatter, die der Verhandlung beiwohnten, schickten dem französischen Außenminister Aristide Briand eine Depesche zu, in der sie gegen den Urteilspruch protestierten und diesen als „eine erste Beleidigung des Gerechtigkeitsbegriffes des deutschen Volkes und der zivilisierten Welt“ bezeichneten.

Berliner Zeitungen aller politischen Schattierungen protestieren gegen das Verdikt des französischen Kriegsgerichtes in Landau, das allgemein verurteilt wird. Der „Losalanzeiger“ schreibt, daß dieses Verdikt alle Herzen in Deutschland einigen werde.

Einmütig wird in den Leitartikeln erklärt, daß solange deutsches Gebiet besetzt sei und Uebergriffe der Besatzungstruppen unbefristet bleiben, während die deutschen Opfer ins Gefängnis geschickt werden, die Hoffnung auf Versöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk aufgehoben werden müsse.

Außenminister Dr. Stresemann ist wegen des Urteils des französischen Kriegsgerichtes beunruhigt und hat den für diese Woche geplanten Antritt seiner Erholungsreise nach Reggaten (Fortsetzung auf Seite 5)

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Canadianer... Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlich: W. H. ... Herausgeber: ...

Zum Jahreswechsel

Raum sind die Friedensgloden des Christfestes... Auch wir in Canada sind an dieser Frage interessiert.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Frankreich. Das Ministerium Voinore billigte ein umfangreiches Programm von öffentlichen Arbeiten, um die zunehmende Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Spanien. Eine neue Verfassung gegen das Leben des spanischen Königs Alfonso und das des Premiers General Primo de Rivera...

China. Großbritannien sucht annehmend eine Annäherung an die Antantone. Nach Depedens aus Hankau...

von Jouhaux der Hafen von Straßburg, der Kanal, der Rhein-Rhône-Kanal und der Nordkanal vor allem anderen in Betracht.

berufen werden soll, in Wiedererwägung gezogen werden. Die Kriegsschuld-Ubereinkommen sind im Prinzip ungelöst und haben einen tiefen Grad von Misbilligung...

italienischen Patrioten, der kürzlich beschuldigt wurde, mit einem erfolglosen Versuch, eine unabhängige Regierung in der spanischen Provinz Katalonien zu gründen...

Vage im Norden für neutrale Beobachter dunkel. Wie sie sagen, läßt sich die dortige Stärke der Südländer nicht schätzen, trotzdem fantomische Behörden die Verhaftung über die gesamte Provinz haben übernommen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Warnung vor Europas Haß gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Fakultät der politischen Wissenschaft der Columbia-Universität in den Ver. Staaten erklären die gefährliche Gegnerlichkeit gegen die Kriegsschuldpolitik der Vereinigten Staaten.

Weltumschau

Deutschland. Deutschlands auswärtige Politik wird durch den fürstlichen Sturz des bürgerlichen Koalitionskabinetts...

Weltumschau

Italien. In dem im Vatikan abgehaltenen geheimen Konfessionarium wurden vom Papst mit Zustimmung der Mitglieder...

Weltumschau

Russland. Der Sturz der kaiserlichen Regierung hat in die tiefen politischen Kriegen einen außerordentlich unheimlichen Eindruck hervorgerufen.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Schwerer Verlust für Farmer
Stone, 22. Dez. — Am Sonntag Morgen wurde der Stall auf der Farm von G. H. Kemper im Südwest-Distrikt durch ein Feuer zerstört. Der Stall war ein ganz modernes Gebäude. Juni Pferde, einige Stiere, Kühe, Ferkel und Schweine fielen dem Flammen ebenfalls zum Opfer. Kemper selbst erlitt bei dem Brand keine Verletzung, einige Brandwunden am Kopf.

Kostspielige Fahrt nach Moose Jaw
Moose Jaw, 22. Dez. — Daniel Stanley von Regina stützte Moose Jaw einen Besuch ab. Er begab sich in ein Kaffeehaus, wo er eine Dame traf, die er als seine Freundin erkannte. Als das Essen beendet war, schlug ihm seine neugetragene „Freundin“ vor, ein Zimmer für die Nacht zu bestellen. Beide gingen über die Straße und besetzten ein Zimmer. Dort unterließ er sich noch mit der „Freundin“, die dabei in eine seiner Taschen griff, \$75 herauszuholen und damit verschwand. Stanley, der nach seiner Aussage nicht betrunken war, aber „gut getrunken“ haben will, machte sich sofort an die Verfolgung der diebstahligen Frauensperson, aber umsonst. Von den \$120, die er mit nach Moose Jaw brachte, waren \$75 in die Hände seiner „Freundin“ gefallen. Er erstattete Anzeige bei der Polizei.

Durch schnelles Eingreifen Cleoator

Rettet die fremdwilligen Feuerwehrlente von hier
North Star Cleoator, der mit Gefährde gefüllt war und einen Wert von etwa \$2000 darstellte. Am dem Cleoator neben dem Cleoator stehend, unbeeinträchtigt, wurde ein Brand. Frau J. M. Linder alarmierte die Radfahrer. Darauf zerschlug sie die herbeigekommenen Leute die Straße, welche vom Cleoator zum Cleoator führte, und schaltete den Strom gegen das Gebäude. Wäre der Brand zehn Minuten später entdeckt worden, wäre das ganze Gebäude dem Feuer erlegen.

Feuer treibt Familie in die Kälte

Barman, 19. Dez. — Bei 12 Grad unter Null wurden Wilfred J. Dennis und seine Frau, ihr zweijähriger Junge Ted und der kleine Frank in ihren Kleidern durch einen Brand ihres Hauses vertrieben. Dennis gelang es, noch einige Kleider hinauszuholen, bevor sie dem wütenden Element entflohen. Das Kind wurde in ein Tuch eingewickelt. Mann und Frau trugen erfrorne Hände und Dennis selbst noch Brandwunden an den Händen davon. Frau Dennis war es, bevor sie das Haus verließ, noch gelungen, mit ihrem eine halbe Meilen entfernt wohnenden Schwager Hilfe telephonische Verbindung herzustellen, worauf dieser herbeieilte und der bedrängten Familie zu Hilfe kam.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Ueberricht elektrisches oder Gaslicht.
Eine neue Lampe, die ein außerordentlich helles, saures und weiches Licht gibt. Dieser als elektrisches oder Gaslicht wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als alle geüblichen Lampen befunden. Es brennt ohne Rauch, Rauch oder Geräusch zu verursachen. Ein Gaspumpen benötigt, ist einfach, rein und brennt 95 Prozent Luft und 5 Prozent des gewöhnlichen Sauerstoffs (Sohl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 188

Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch gegen eine kleine Anzahl an den ersten Gebrauch in einem Distrikt zu schicken, um die Lampe einzuführen. Man schreibe heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Lampe erhalten kann um ohne Kapital und Erfahrung \$25 bis \$500 der Monat zu verdienen.

Alberta

Einwanderung von mittellosem Leuten wird angesetzt.

Calgary, 22. Dez. — Die die Jagdgesellschaft der Einwanderung eines wurde beantragt, auf Grund von Berichten, daß mittellose Einwanderer mitten im Winter in Calgary angekommen seien, genaue Untersuchungen anzustellen. Drei Familien haben sich an die provinziale Behörde gemeldet, mit dem Ersuchen um Hilfe genannt. Heber diesen soll werden mehrere Radfahrer, die einleitend, um festzustellen, auf welchen Veranlassung die sie am dies Jahr reist ins Land gebracht wurden. D. H. Abshagen, der Arbeitsvermittler für die Einwanderung, erklärte, daß er die Sache im Parlament zur Sprache bringen werde.

Sich selbst erlösen

Calgary, 19. Dez. — Der 28-jährige Elmer Handler, der als rückfahrender Soldat im Ersten Weltkrieg diente, begann Selbstmord, indem er sich mit einem Gewehr einen Schuß unterhalb des Herzens beibrachte. Er wurde von einem benachbarten Mann in seinem Feld erlösen und aufgefunden. Zum letzten Male hatte man ihn gesehen, als er einige Tage zuvor seine Eltern, die etwa 3 Meilen von ihm entfernt wohnten, besuchte. Er soll wegen Privatangelegenheiten schwerkränkt geworden sein.

Correspondenzen

Brigadolen, 17. Dez. — Der Courier! Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

North Star, 17. Dez. — Die Familie von Joseph Velen soll im März von Polen nach Kanada kommen. Er ist schon seit langem hier in North Star eingewandert.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Warum an Hautkrankheiten leiden

Wenn die Nichtigkeits-Exzema- und Hautkrankheiten sofortige Besserung bringt und nicht einmal die empfindlichste Haut auch im geringsten verletzt. 50 Cents per Schachtel portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, East.

Alberta

Einwanderung von mittellosem Leuten wird angesetzt.

Calgary, 22. Dez. — Die die Jagdgesellschaft der Einwanderung eines wurde beantragt, auf Grund von Berichten, daß mittellose Einwanderer mitten im Winter in Calgary angekommen seien, genaue Untersuchungen anzustellen. Drei Familien haben sich an die provinziale Behörde gemeldet, mit dem Ersuchen um Hilfe genannt. Heber diesen soll werden mehrere Radfahrer, die einleitend, um festzustellen, auf welchen Veranlassung die sie am dies Jahr reist ins Land gebracht wurden. D. H. Abshagen, der Arbeitsvermittler für die Einwanderung, erklärte, daß er die Sache im Parlament zur Sprache bringen werde.

Sich selbst erlösen

Calgary, 19. Dez. — Der 28-jährige Elmer Handler, der als rückfahrender Soldat im Ersten Weltkrieg diente, begann Selbstmord, indem er sich mit einem Gewehr einen Schuß unterhalb des Herzens beibrachte. Er wurde von einem benachbarten Mann in seinem Feld erlösen und aufgefunden. Zum letzten Male hatte man ihn gesehen, als er einige Tage zuvor seine Eltern, die etwa 3 Meilen von ihm entfernt wohnten, besuchte. Er soll wegen Privatangelegenheiten schwerkränkt geworden sein.

Correspondenzen

Brigadolen, 17. Dez. — Der Courier! Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

North Star, 17. Dez. — Die Familie von Joseph Velen soll im März von Polen nach Kanada kommen. Er ist schon seit langem hier in North Star eingewandert.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Edmonton, 17. Dez. — Die Ernte war mittelmäßig. Sie wäre gut geworden, wenn der Frost nicht so frühzeitig eingetroffen wäre.

Warum operieren?

für Blinddarmentzündung, Gallensteine, Nieren- und Leberleiden, wenn „Cephalin“ dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Risiken des Lebens und ohne Zeitverlust.

Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.

Mrs. Geo. S. Almas
Kleinige Hersteller
230 Fourth Ave., E. Saskatoon.
Phone 4855
Per Post \$6.75

British Columbia

Vor Gericht vom Schläge getroffen.
Victoria, 22. Dez. — J. J. King, ein Augenarzt, hatte sich vor dem Polizeigericht zu verantworten, weil gegen ihn die Anklage erhoben worden war, daß er ein junges Mädchen, das ihm nach dem Tode seiner Frau aus gehalten hätte, angegriffen habe. Das Mädchen war die Tochter eines Bettlers. Als er einem Kreuzverhör von 20 Minuten unterworfen worden war, brach er zusammen und erlag 10 Minuten später

Wasserfucht.

Die brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserfucht. Sie wollen Arznei nehmen. Sie länger es aufgehoben wird, desto besser ist es zu kurieren. Frau J. M. Linder, 4842 22. St., schreibt: „Ich litt an Wasserfucht, aber seitdem ich diese Arznei gebraucht habe, bin ich vollständig gesund. Ich verdaue es einzig und allein diesem Mittel und rate jedem, der an Wasserfucht leidet, es zu probieren.“

DROPSY REMEDY CO.

842 22 Street, Medicine Hat, Alta.
Eine Flasche \$3.00, zwei Flaschen \$5.00.

Wasserfucht.

Die brauchen nicht mehr länger zu leiden oder gar zu sterben an Wasserfucht. Sie wollen Arznei nehmen. Sie länger es aufgehoben wird, desto besser ist es zu kurieren. Frau J. M. Linder, 4842 22. St., schreibt: „Ich litt an Wasserfucht, aber seitdem ich diese Arznei gebraucht habe, bin ich vollständig gesund. Ich verdaue es einzig und allein diesem Mittel und rate jedem, der an Wasserfucht leidet, es zu probieren.“

DROPSY REMEDY CO.

842 22 Street, Medicine Hat, Alta.
Eine Flasche \$3.00, zwei Flaschen \$5.00.

Wasserfucht.

SILVESTER



Et, Grüß Gott, und sagt, kennt ihr mich nicht? Bin ein loser Schelm, ein kleiner Bied, Lust geboren droben im blauen Himmel...

Saskatoon und Umgegend

Von unserm Spezialkorrespondenten.

Profit Neujahr!

Zum letzten Male in diesem Jahre tritt der Courier in die Wohnungen der Abonnenten...

Eine Reisegesellschaft.

Die Studenten des Antiferischen Colleges E. Studil, A. Freitag, E. Mittelstadt, A. Storzger und V. Scholer werden in der Zeit vom 28. Dezember bis 2. Januar die Gemeinden von Neudorf, Martindale, Kinnear, Kronau und Wibaux besuchen...

wird. Als Negationen kommen Gedichte von Schiller, Goethe, Heine und anderen zum Vortrag...

Jam dritten Mal.

Es scheint hier unter den Vögeln eine Epidemie ausgebrochen zu sein.

KEINE OPERATION Vielleicht haben Sie Gallsteine?

Haben Sie Schmerzen im Magen (besonders nach dem Essen), chronische Verdauungsstörungen, Schwellen des Bauches, Blähungen, Sodbrennen, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Blässe, Gelbsucht, Stühle, die zu hart oder zu weich sind, oder eine allgemeine Abmagerung, dann ist es ein Zeichen für Gallsteine.

MARLATT'S TREATMENT. Fünf Dollar für die Behandlung. MASSIG'S DRUG STORE, Regina. J. W. Marlatt & Co., Limited.

Denkt an den „Courier“

In den letzten Monaten wurden wie alljährlich die Rechnungen an unsere Abonnenten hinausgeschickt, aus denen Sie ersehen konnten, wie Sie mit der Bezahlung ihrer „Courier“ stehen.

An die Rückzahlenden. Herr und Frau Michael Ulrich, Francis, Sask., waren gedächtnisvoller in Bezug auf den Courier als die meisten ihrer Freunde...

Wer noch mehr als seine Pflicht tun will, möge neue Leser für den „Courier“ werden, mozu im Winter die beste Zeit ist.

die neuen Einwanderer. mit unserer Zeitung bekannt zu machen. Wer uns ein- oder neuen Leser zuführt und für ihn \$2 für das erste Jahr einrichtet, erhält auf Wunsch einen Courierskalender für 1927 unentgeltlich.

Kann frisch am's Werk! Jeder alte Abonnent möge sich bemühen, wenigstens einen neuen Leser zu gewinnen.

Alle Geldsendungen und alle Neubestellungen sind zu richten an „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

British Columbia

Edgewood, am Arrow Lake. E. G. 22. Dezember. Der Jahrestag des Jahres, der Herbst hat seine Schuldigkeit getan...

Fox Valley, Sask.

Fox Valley, 27. Dez. Bester Courier! Einleitend finden Sie eine Monatsrechnung für \$7.50, welches bezahlt wurde für den Courier...

Edmonton, Alta.

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Beitrag „Courier“ für seine Eltern.

Gull Lake, Sask., 23. Dez. Bester Courier! Meine Eltern schreiben mir von drüben, daß sie zu wenig zu leben bekommen, obwohl ich seit alle Wochen einen Brief schreibe...

Vor kurzem lernten wir einen Farmer...

sehr glücklich kennen, der wirklich intensive Landwirtschaft betreibt nach dem Brauch der alten Heimat, wo der bekanntlich Wit und Kuh und Pferdebesitzer eine bedeutende Rolle spielen.

Ein neuer Wetterprophet?

Man sagt ja dem Grundbock nach, daß er die längere oder längere Dauer des Winters vorherzagen kann. Mit dieser Fähigkeit auch auf die vorher übergebenen? Dicht bei der Stadt wurde während des warmen Wetters der letzte Tag ein Gopher gesehen...

Wibank, Sask.

Wibank, 23. Dez. Herr und Frau Michael Ulrich, Francis, Sask., waren gedächtnisvoller in Bezug auf den Courier als die meisten ihrer Freunde...

Eczeema

Es macht nichts aus, was Sie schon probiert haben oder wie oft Sie schon enttäuscht worden sind, diese Arznei wird Ihnen beweisen, daß es das einzige Mittel ist gegen dieses Leiden.

ECZEMA REMEDY CO. 842 8 2 Street, Regina, Sask.

Sei! Sei uns willkommen, du liebstes Fest und gib allen unseren Bergen deinen Frieden! S-Korrespondent.

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Am 11. Dezember verstarb in einem hiesigen Hospital Herr Emil Lange im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen fand von Heller & Batteries der Parlor aus statt...

Das Haus höherer Kreise. Ich benötige Möbel, Glanz und Veredelung sofort. Gabe große Bestellungen zu liefern. Sendet alles noch heute - sofort. Sydney I. Robinson.

Schiffskarten von und nach allen Ländern. Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern. J. C. Wehrens & Son.

BEKANNTMACHUNG. Da wir in unserem jetzigen Lokal nicht mehr Schüler unterbringen können, haben wir es für nötig befunden eine Zweigstelle zu eröffnen. SUCCESS BUSINESS COLLEGE LIMITED.

braucht ist stets vorteilhaft. Es wird direkt verkauft, nicht durch den Großhandel. Des Löwen Brüllen ist besser als der Schlange Schweigen.

Brauet euer eigenes Bier im Hause und zwar mit Malz- und Hopfen-Extrakt. Die Chemiker Europas weisen auf die vielen Dunderjahren in Bulgarien hin, ein Land welches bei einer Einwohnerzahl von 3,000,000, 3,000 Leute im Alter von 100 bis 120 Jahren aufzuweisen hat.

Canada hat die größten und stärksten co-operativen Weizen-Bermarktungs-Organisationen in der Welt. (Minneapolis Frsch.)

Weizenpool-Nachrichten

herausgegeben von der Nachrichtenabteilung des Saskatchewan-Weizenpool, Regina, Sask.

Durchschnittlich 114,000 Buschel in den Pool-evaloren

Bis heute sind 67,000,000 Buschel Getreide durch das Elevatorwesen des Saskatchewan-Weizenpool gegangen. Das ergibt einen Durchschnitt von 114,000 Buschel für jeden der 588 Elevatoren, die im Betrieb sind...

Außerdem sind 9,000,000 Buschel Poolgetreide über die Plattform verladen worden, was eine Gesamtmenge von 76,000,000 Buschel ergibt.

An einigen Stellen sind bereits nahezu 500,000 Buschel Weizen vermarktet worden. Augenblicklich sind viele Handelsleute im nördlichen Teil der Provinz angefüllt, da es einige Schwierigkeit verursacht, Eisenbahnwagen zu bekommen...

Rachstehend seien einige von den großen Getreidehandelsplätzen des Weizenpools aufgeführt: Aneroid 490,000 Buschel, La Pléche 430,000, Milestone 386,000, Southey 380,000, Weynond 359,000, Rouleau 343,000, North Redstone 340,000, Gravelbourg 320,000, Lang 300,000, Sirdel 300,000, Wilcox 290,000, Semans 290,000, Gillin 288,000, Willow Bush 278,000, Colfax 250,000, Bitman 251,000, Tumburn 242,000, Weyron 240,000, Weyburn 240,000, Yellow Grass 237,000, Reman 236,000, Maidstone 229,000.

Weizenvermarktung in Australien

Der canadische Weizenpool ist an der Entwicklung des Weizenpoolwesens in Australien sehr interessiert. Der Grund dafür liegt darin, daß der Preis des canadischen Weizens durch die ungeordnete Vermarktung in Australien ständig bedroht wird.

Der australische und argentinische Weizen kommt als erster alljährlich auf den Markt. Ein fortgesetztes Dumping des Getreides durch die Produzenten in jenen Weizenexportländern verursacht unermesslich ein Verdrängen der Preise.

D. W. Wood, der Vorsitzende des Direktoriums des Alberta-Weizenpool, und Geo. W. Robertson, der Sekretär des Saskatchewan-Weizenpool, erhielten bei ihrem kürzlichen Besuch in Australien einen gemeinsamen Einblick in die dortige Weizenvermarktung.

Australien wird, da es einen Ueberfluß von ungefähr 105,000,000 Buschel hat, nahezu ein Areal des Weizenexportlandes des Weltmarktes in jenem Land mehrere Weizenpools, aber sie sind durch die Zerstückelung der Kräfte durch den Mangel einer zentralen Vermarktungsagentur und andere Schwierigkeiten, wie verschiedene Tarife auf den Eisenbahnlinien der einzelnen Staaten, Mangel an Terminal-elevatoren und Schnappheit an Elevatoren, in ihrer Tätigkeit gehindert.

Der australische Weizen wird hauptsächlich nachweislich in den Handel gebracht. Es gibt einige Elevatoren, aber die Vorkäufer werden für Stapelung zwecklos. Die Elevatoren müssen aus Zement gebaut sein, da Holzbauten durch die gefährlichen Ameisen der Verrottung ausgesetzt sind.

Der in Australien gebaute Weizen hat größere Körner als der canadische, ist von weicher Farbe, und harter als der harte weicanadische. Er wird auf der Basis von mittelmäßiger Durchschnittsmasse verkauft. Um diese Basis zu erreichen, werden Mutterproben von der jährlichen Ernte gesammelt, an die Einfuhrländer geschickt und dann der Standard festgelegt, je nach Qualität, Gewicht pro Buschel, Farbe, Fruchtigkeitsgehalt, Samenreife (Schwund) usw. Darauf folgt die Aufstellung der Vermarktungsbedingungen, die zu keinem Einvernehmen, so wird ein Schiedsgericht abgehalten und die Sache zwischen Käufer und Verkäufer entschieden.

Der canadische Pool mündet, daß sich in Australien ebenfalls ein hartes Poolwesen entwickelt. Dann können die canadischen und australischen Pools miteinander in enge Verbindung treten, sich gegenseitig zuverlässige Informationen liefern und ihre Ernte vermarkten, ohne den Markt zu demoralisieren.

S. W. McDonald von Australien, der bei der dortigen Weizenpool-Organisation eine hervorragende Rolle spielt, behauptet, daß das von canadischen Pool angeordnete Vermarktungssystem den Wert des Weizens in Australien im Jahre 1924 um 25 per Buschel erhöht hat.

Die Tendenz des canadischen Weizenpools wurden während ihres Aufenthaltes in Australien sehr gut studiert. Sie sprachen auf den ganzen Inselkontinent vor vielen Versammlungen in ländlichen Zentren wie auch in größeren Ballcentren, und ihre Ansprachen wurden überall mit starkem Interesse aufgenommen.

Serr Wood von Alberta sagte, daß Australien sei das Alberta der Antipoden. Serr Robertson meinte, Südaustralien sei das Saskatchewan von Australien, Victoria das Manitoba und Neu-Süd-Wales das Ontario der dortigen Dominion.

Notizen

Viele Kaufleute von Belleville sind bereit, weil die North West Grain Dealers' Association die Vorteile der United Commercial Travellers' Association zu verbreiten. Mehrere Mitglieder der dortigen Vereinigung der Kleinhandelsleute haben erklärt, an die zentrale Geschäftsstelle der U. C. T. wegen dieser Sache schreiben zu wollen.

Am 15. Dezember betrug die Gesamtmitgliedschaft des Manitoba-Weizenpools 30,294, wovon 1905 Gesamtmitgliedschaft für Weizen und Futtergetreide betragen. Das bedeutet eine Zunahme von 90 Kontrasten in den letzten 2 Wochen. 5,787 haben für 5 Jahre Kontraste abgeschlossen, das heißt von 1926 bis 1930. Außerdem gibt es 10,059 Kontraste auf 5 Jahre, welche im Jahre 1925 für den Futtergetreide Pool unterzeichnet wurden; das bedeutet, daß der Futtergetreidepool bis zum Jahre 1929 geschlossen ist.

Am Donnerstag den 9. Dezember, schloßen sich 60 neue Mitglieder dem Alberta-Weizenpool an. Das ist die stärkste Mitgliedszunahme an einem einzigen Tag seit Nov. 1925, als die Mitgliedsvermehrung des Alberta-Weizenpool begann. Während dies 60 Kontraste von den vertriebsfähigen Flächen der ganzen Provinz kamen, ist eine Zehntelung von nur 60,000, U. C. einer Anstellung am Beate River, gerade jenseits der Grenze von Alberta, eingetroffen. Die gesamte Mitgliedszahl hat die Grenze von 38,000 überschritten und nimmt rasch zu.

Handelsleute und Weizenpool

Der unten veröffentlichte Brief trat vor einigen Tagen bei Präsident Wood von Alberta-Weizenpool ein und ist von einem Handelsreisenden geschrieben. Der Briefschreiber hat eine Abfahrts der vollständigen Propaganda beigefügt, auf welche im Brief Bezug genommen ist, und welche wahrscheinlich allen Mitgliedern des Saskatchewan-Weizenpools zu Gesicht gekommen ist.

H. W. Wood, Esq., c/o Alta Wheat Pool, Calgary, Alta.

Better Herr! Die beigefügten Aussagen aus den Briefen, welche von der North West Grain Dealers' Association ihren Anhängern unterbreitet sind, wurden mir von der North West Commercial Travellers' Association of Canada, Winnipeg, an den jährlichen Stimmzettel zu geschickt und trafen bei mir am 30. November ein. Seit den 18 Jahren meiner Mitgliedschaft kann ich mich nicht erinnern, daß die North West Commercial Travellers' Association sich einer politischen Partei oder einer Handelsorganisation zur Verfügung stellte, und ich hoffe, daß dieses Wunder schreiben nur vorübergehend in den Brief kam und so an mich gelangte. Jedenfalls, denke ich nicht daran, als ein Agent der North West Grain Dealers' Association tätig zu sein und eine Propaganda zu betreiben, welche deren Ziele fördern soll. Als Handelsreisender werde ich für meine Arbeit bezahlt und habe für keine Redebefähigung zur Verfügung.

Das Wunder schreiben ist jedoch so interessant, daß Sie wohl damit einverstanden sind, wenn man es dem Publikum unterbreitet. ... Ich bin mir sicher, daß ich meine Ansichten darüber zum Ausdruck bringe, welche wohl mit denen eines jeden rechtshabenden Bürgers, der vom Pool wie vom Segen des Pool unabhängig ist, übereinstimmen werden. Diejenigen, welche solche irreführende, Lügenhaften und ziffrigen Behauptungen, welche die Farmer in kleinen Dörfern verbreiten will, werden gewiß im nächsten Jahr noch krank davon.

Man sagt, Ziffern können nicht lügen, aber Ziffern können Zahlen zusammenstellen. Soweit ich die Farmer des Weizens kenne, haben sie zu Dr. Tough sehr wenig Vertrauen und werden diese Ziffern nicht so leicht annehmen, ohne jede Dose, sehr sorgfältig geprüft zu haben. Ich zweifle an der Fähigkeit eines gewissen Handelsreisenden, irgend jemand davon zu überzeugen, daß diese Ziffern den Tatsachen entsprechen und daß sie ein Poolmitglied von seinen Redereien überzeugen können.

Ich behaupte, daß der Durchschnittspreis des offenen Marktes von \$1.51 für No. 1 nördlichen Weizen auf Basis Fort William im Erntejahr 1925 bis 1926 für 301 Marktlage nicht der Durchschnittspreis ist, den der Getreidehändler dem Farmer bezahlt hat, und daß diese Ziffer keinen angemessenen Vergleich mit dem Poolpreis von \$1.45 per Buschel anstellt, der vom Pool für jeden Buschel tatsächlich bezahlt wurde. Wenn die Grain Dealers' Association gerade...

„Der Weizenpool“

Ich will und uns von einem sogenannten Festschlag des Pool zu überzeugen, warum gibt sie uns denn nicht die Getreidemenge an, welche sie an 301 Tagen von den Farmern gekauft hat, und den Preis dazu, den sie jeden Tag ausbezahlt hat? Aus dieser Information könnte dann ein Durchschnittspreis gefunden werden und zwar einer, der nicht so geringe, geringer als \$1.45 sein würde.

Was die Poolpreise betrifft, so stellen sie genau die Durchschnittspreise der Getreidebörsen in Winnipeg dar. Im Jahre 1925-26 belief sich der Durchschnittspreis für 301 Tage auf \$1.51. Welches war der Durchschnittspreis für die nämlichen 301 Tage im Erntejahr 1924-25? Das wird das nicht berechnen und ich zweifle, wie hart die Abnahme war? Man kann ziemlich sicher behaupten, daß sie mehr als 21 Cents betrug. Ich glaube nicht, daß jemals die Besatzung aufgestellt wurde, daß der Pool alljährlich den Weizenpreis festsetzen kann. Das Weizen Angebot und Nachfrage wird stets ein bestimmter Faktor bleiben. Aber der Pool kann und soll seinen Mitgliedern allen Gewinn zufommen lassen, der außerhalb des Getreidehändlers aus der Ernte erwachsen würde. Es ist wohl der Mühe wert, darüber nachzudenken; die Getreidehändler scheinen aber infolge dessen etwas verwirrt geworden zu sein.

Neues aus Natur- und Heilkunde

Tiere als Heilgüter. Von Dr. Th. Hill. Wenn man von Tieren als Heilgüter spricht, so muß das selbstverständlich cum grano salis aufgeföhrt werden. Wie das verstanden werden soll, wird das Nachstehende ergeben.

In angelegenen Blättern war vor dem Weitzuge folgendes zu lesen: Aus Ambaroma (Java) wird ein merkwürdiges Heilmittel des hagenischen Antikriens von Affen gemeldet. Die Bevölkerung des Dorfes Pegomone wurde in der letzten Zeit von grauen Affen ungemein belästigt, da diese nicht nur an den Feldern, sondern auch an den Tabakpflanzungen, ja selbst an den in unmittelbarer Nähe der Hütten stehenden Fruchtbäumen großen Schaden anrichteten. Die Dorfbewohner sagten ihr Vieh ihrem Viehstand dem Weizone und hier meldete die Sade dem Kaiserlichen Veterinär von Solatiga, der dem Weizone den Rat gab, die Affen mit Stranchin zu vergiften, was denn auch geschah. Indem man an verschiedenen Stellen des Dorfes verstreute Schafkäse und Fleisch niederlegte, die Affen stellten sich ein, trafen davon, wurden krank, aber kein einziger starb. Die Bewohner des Dorfes konnten sich mit eigenen Augen überzeugen, wie die kranken Tiere Tempelanwässer (ein auf Java häufig vorkommendes Unkraut) aufsuchten und nachdem sie diese verschluckt hatten, nach ein anderer Unkraut, Ziegelmilch, verzehrten. Die Affen, die so erkrankt waren, daß sie die genannten Pflanzen nicht selbst mehr finden konnten, erhielten diese von den anderen mactranen. Die ganze Affenpopulation hatte sich in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder vollständig erholt. Stetig ließ nach wie vor auf den Hümmen umher und verließ den früheren Umfang. Der Weizone berichtete darüber an den Kontrollleur, der die Sache gar nicht glauben wollte, bis er ihm mit eigenen Augen vom Totstand über-

Offene Weinschäden. Krampfadern, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung, Marie W. Decker, Graduate, 610 1/2 Postage Ave., Winnipeg, träuber in Deutschland. Deutsche Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsstörung. Mrs. Wm. Thompson, aus Belmont. Man sagt, ich denke sehr oft an Sie, seit ich durch Ihre einfache Behandlung von meinem schrecklichen Beinleiden befreit wurde. Ich kann jetzt die ganze Nacht schlafen und befinde mich sehr wohl usw. Ich werde Sie allen, die so leiden wie ich tat, empfehlen.

Italienische Handorgeln. Wir fertigen und importieren italienische Handorgeln, die sehr beliebt sind. Sie können sie bei uns kaufen. Die Orgeln sind von hoher Qualität und sehr schön. Sie können sie bei uns kaufen. Die Orgeln sind von hoher Qualität und sehr schön. Sie können sie bei uns kaufen.

PAINKILLER

Für 85 Jahre die führende Haushaltsarznei gegen Frösteln, Erkältung, Grippe, Kolik, Krämpfe und Durchfall. Auch gut als ein Liniment für Verrenkungen, Querschnungen, Schnittwunden, Kratzwunden, Insektenbisse u. Stiche, rheumatische Gelenke und Muskeln. 50 Cents die Flasche. Allein hergestellt von DAVIS & LAWRENCE CO. New York und Montreal.

Handelsreisender. Die Handelstätigkeit im Weizen hat sich seit Beginn der Poolabrechnung ständig verbessert. Kaufleute, die für Geschäft vertrieben, fürchten auch nicht den Wettbewerb von Farmern unter Farmerleitung. Wenn das Obige für Sie von Interesse ist, so stelle ich Ihnen anheim, es nach Belieben zu verwenden. Zunächst wollen Sie, bitte, meinen Namen nicht öffentlich bekannt geben. Für eracbarer Handelsreisender.

Der ungelante Bernhard Shaw. Als Bernhard Shaw als Theaterkritiker der Londoner "Saturday Review" seine ersten Schritte auf der literarischen Laufbahn tat, waren die Theaterdirektoren nicht nur über den respektvollen Ton seiner Kritiken empört, sie nahmen auch nicht geringeren Anstoß an seinem Verhalten im Theater und an der wenig angenehmen Meldung, in der der Kritiker im Laufe der Jahre ein Schauspielergeld in der Höhe von 2000 Pfund erhalten hatte. Das war nicht minder anstößig als die Art, wie er sich in seinem gefürchteten grauen Anzug auf seinem Stuhl riefelte. Einmal erkrankte er an der Lungenentzündung und wurde wegen seiner nicht vorbildlichen Toilette verweigert. Shaw ließ sich das nicht zweimal sagen und beehrte sich, sofort sein Jackett auszuziehen. "Nein, nein," bedeutete ihm der Lungenärzte, "so ist das nicht gemeint. Sie sollen nur so gefiebeln wie die anderen im Hause." Shaw ließ seine Hölle in die Hände schmeißen, und als er einige belächelte, tief defektierte Damen erblickte, erwiderte er ärgerlich: "Sie verlangen doch nicht etwa, daß ich mir nach dem Beispiel Ihres Publikums auch noch das Hemd ausziehe?" Sprachs und verließ müde das Theater.

Ein Robi wie leicht gegeben. Nicht taubend Freudenstunden an. Sie werden und begeben. Aufwärts geht trotz der Robi. Frische gefrorene Weisfische. ausgenommen, 2c per Pfund. RUDOLPH MUSCH. St. Wolburg, Sask.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland. Geldeüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Check und Money Order. Rechtsgültige Dokumente, Einwandungspapiere nach den Staaten, Basse, Bürgerrechte sind meine Spezialität. Versicherungen aller Art in nur erstklassigen Gesellschaften. Ich verwalte Nachlässe, kollektiere Gelder und belege Anleihen. Verkauf und Leih von Farmland und Stadtgrundstücken. Vertreter der ältesten und besten Schiffsgesellschaften: White Star Dominion Line - Red Star Line - American Line - United Line - Anchor-Donaldson Line - Scandinavian American Line - Cunard American Lines and Hamburg-America Line. Vertreter der Bank of United States und der American Express Co. Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Behandlung. H. SCHUMACHER. Schiffskartenagentur, Offizieller Notar, Gibeisminister u. Auktionator. Office Phone 5790 - Haus Phone 6168. Regina, Sask. 1607-11th Ave.

Exkursions-Raten für vergnügungsvolle Winterreisen. Mögliches Canada. Billette täglich zum Verkauf vom 1. Dez. '26 bis 5. Jan. '27. Rückreisegültigkeit drei Monate. Pacificische Küste. Vancouver, Victoria, New Westminster. Billette zum Verkauf an gewissen Tagen während Dezember, Januar, Februar. Gültig bis 15. April 1927. Zentral-Staaten. Billette täglich zum Verkauf vom 1. Dez. '26 bis 5. Jan. '27. Rückreisegültigkeit drei Monate. Weihnachten in der alten Heimat. Spezialzüge an Häfen des atlantischen Ozeans (St. John, Halifax, Portland) Billette zum Verkauf täglich, vom 1. Dez. 1926 bis 5. Jan. 1927. Spezialzüge - Durchfahrende Tourist Schlafwagen von Edmonton, Calgary, Saskatoon, Moose Jaw, Regina. Direkt an die Schiffseite zu St. John. Um volle Auskunft und Reservierung frage den Ticket Agenten der Canadian Pacific. CANADIAN PACIFIC

Schiffskarten von und nach Europa. Vertreter des Nord-Deutschen Lloyd, White Star Linie, French Line, Royal Mail, Hamburg America Line, Scandinavian Line, Holland America Line etc. Offizieller Vertreter der Canadian National Railway Colonization Dept. für den Alberta Distrikt. Geldeüberweisungen nach allen Teilen der Welt in Dollars und in der Landeswährung durch Kabel, Cheque und Money Order. Vertreter der Bank of United States, der Canadian National Express und andere. Jede Auskunft erteilen wir bereitwilligst und kostenlos. Max Deak, Manager. NATIONAL IMMIGRATION & COLONIZATION COMPANY. 10275-101. St. Edmonton, Alta.

Italienische Handorgeln. Wir fertigen und importieren italienische Handorgeln, die sehr beliebt sind. Sie können sie bei uns kaufen. Die Orgeln sind von hoher Qualität und sehr schön. Sie können sie bei uns kaufen. Die Orgeln sind von hoher Qualität und sehr schön. Sie können sie bei uns kaufen.

Exkursions-Raten für vergnügungsvolle Winterreisen. Mögliches Canada. Pacificische Küste. Zentral-Staaten. Weihnachten in der alten Heimat. Um volle Auskunft und Reservierung frage den Ticket Agenten der Canadian Pacific. CANADIAN PACIFIC

Der Courier = Erzähler

Herr Butt, der „Wohlfäter“.

Humoristische Erzählung. Herr Butts Lebenslage ist keine Einbildung, er lebt im Guten zu tun. Was es auch immer ihn an Zeit oder an Mühe kostet, er ist dazu auf der Welt. Er die Leute zu wünschen oder nicht, er bezieht darauf, ihnen zu helfen. Seine Zeit, seine Gesundheit und sein Rat stehen nicht nur denjenigen zu Diensten, die nach dem bloßen Schein der Dinge durchaus nicht darum bitten.

Herr Butts strahlendes Gesicht scheint in den Türen aller seiner Freunde, die von einem kleineren Uebel des Lebens befallen sind. Wenn Herr Butt erfährt, daß einer seiner Freunde unzufrieden, Möbel kauft, Möbel verkauft, ein Mädchen sucht, ein Mädchen entläßt, einen Chauffeur sucht, einen Klempner verlegt oder ein Klavier faul ist, steht er ihnen im gleichen Augenblick zur Seite.

Als ich ihn eines Abends in der Garderobe unseres Clubs trat, wie er sich seinen Regenmantel und seine Gummistiefeln anzieht, merkte ich sofort an seinem besonders strahlenden Gesicht, daß er gerade wieder einmal dabei war, eine Wohltat auszuführen.

„Kommen Sie herauf“, sagte ich, „und sprechen Sie mit mir.“ „Wohlfäter“, erwiderte Herr Butt, „ich würde es mir allzeit tun, wenn ich Zeit hätte. Ich bin überzeugt, es würde Sie reich aufmuntern. Aber leider muß ich gerade fort.“

„Wohin denn?“ fragte ich. „Zu Everleigh Jones“, sagte er. „Sie kennen sie, nicht? Gerade in unsere Stadt Mergelstadt, ziehen jetzt in der neuen Straße, drücken in der Seldons Avenue.“

„Aber das ist ja ganz weit draußen in Borort“, sagte ich, „und es ist fast zehn Uhr und wird gleich zu regnen anfangen.“

„Mehr als eine Meile hinter der Autogrenze“, erwiderte Herr Butt freundlich und trat sich die Gummistiefel an. „Aus dem Regen mache ich mir nichts. Das tut einem nur gut. Ich werde das Haus schon finden, ich bin zwar noch nicht da, aber ich habe ein sehr einfaches System, dankes des Gedächtnisses, das Türen der Nachbarstadt, bis ich das richtige Haus gefunden habe. Es ist zwar ein bißchen spät, doch bin ich zufrieden, aber das darf mich nicht zurückhalten. Diese beiden jungen Leute sind erst einige Wochen verheiratet, ziehen gerade in ihr neues Haus. Alles ist wunderbarlich noch in wunderbarer Ordnung. Niemand drinnen, außer ihnen selbst, niemand da, sie aufzusuchen.“ Er zog sich während des Sprechens seinen Regenmantel über und redete sich in eine Begrüßung für das Wohltun hinein. „Herr des Simmels, ich erlaube mir hier Abendessen, daß sie hierbeisammen sind, sonst wäre ich schon drei Tage früher bei ihnen gewesen.“

„Mit diesen Worten kirsierte sich Herr Butt in den Regen“ hinans. Sein Gesicht erglänzte unter den Straßenlaternen vor Hilfsbereitschaft.

Am nächsten Abend sah ich ihn im Club beim Mittagessen wieder. „Ruh“, fragte ich ihn, „habe Sie Jones gefunden?“ „Natürlich“, antwortete Herr Butt. „Ich bin froh, daß ich dorthin gegangen bin. Ich hatte viel Mühe, das Haus zu finden, aber darauf war ich ja vorbereitet. Ich mußte erst an wenigstens manzja Häuser klopfen. Es war sehr dunkel und naß draußen, noch keine Straßenlaternen da, aber ich schämerte einfach an die Türen. Hier jemand Licht machte. In jedem Hause fragte ich daselbst: Wissen Sie, wo die Everleigh-Jones wohnen?“ Sie wußten es nicht. „Können Sie uns in Ruhe“, antworteten sie. „Schon gut“, sagte ich. „Geben Sie mir wieder zu Bett. Vermischen Sie sich nicht, nach unten zu kommen.“

Aber schließlich fand ich doch zu dem richtigen Platz. Das Haus war schon ganz dunkel. Jones steckte seinen Kopf aus dem oberen Fenster. „Halloh“, rief ich. „Ich bin's, Butt.“ „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück. „Mein lieber Junge“, antwortete ich, „die braunen Haare sind nicht zu entzweigen. Warten Sie nur den Schlüssel heraus.“ „Aha“, sagte ich, „ich bin's, Butt.“ „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück.

„Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück. „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück.

„Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück. „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück.

„Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück. „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück.

„Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück. „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück.

„Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück. „Lut mit 'nurdobar leid, wir sind schon schlafen gegangen“, rief Jones zurück.

frank gewesen und haben mich nichts wissen lassen. Für Rut imponiert mir. — Wollten's allein ausfinden. Ich fahre fort zu ihnen hin.“

Dann berichtete mir Herr Butt täglich von Herrn Junges Krankheit. „Ich sage jeden Tag bei ihm“, sagte er. „Armer Kerl. Seitdem ging's ihm eine Zeitlang sehr schlecht, war nicht bei Besinnung, redete irre. Ich hörte es vom Redenszimmer aus, schied zu denken, daß jemand ihn verlegt. „Ist dieser verblühte Kerl dort?“ hörte ich ihn fragen. „Ich ging hinein und beruhigte ihn. Es ist niemand hier, mein lieber Junge“, sagte ich. „Niemand, nur Butt.“ Er drehte sich herum und stöhnte. Frau Jones hat mich, ihn zu verlassen. „Sie leben tollmüde aus“, sagte sie. „Geben Sie ein wenig ins Freie.“ „Meine liebe Frau Jones“, sagte ich, „was kommt es auf mich an.“

„Mit der Zeit, zwiesellos dank Herrn Butts unablässiger Pflege, wurde Everleigh Jones wieder gesund. „Ja, ja“, sagte Herr Butt, „nun wieder ganz in Ordnung. Seine Krankheit ist aber auch eine ordentliche Antrennung gewesen.“

„Mit der Zeit, zwiesellos dank Herrn Butts unablässiger Pflege, wurde Everleigh Jones wieder gesund. „Ja, ja“, sagte Herr Butt, „nun wieder ganz in Ordnung. Seine Krankheit ist aber auch eine ordentliche Antrennung gewesen.“

„Mit der Zeit, zwiesellos dank Herrn Butts unablässiger Pflege, wurde Everleigh Jones wieder gesund. „Ja, ja“, sagte Herr Butt, „nun wieder ganz in Ordnung. Seine Krankheit ist aber auch eine ordentliche Antrennung gewesen.“

„Mit der Zeit, zwiesellos dank Herrn Butts unablässiger Pflege, wurde Everleigh Jones wieder gesund. „Ja, ja“, sagte Herr Butt, „nun wieder ganz in Ordnung. Seine Krankheit ist aber auch eine ordentliche Antrennung gewesen.“

„Mit der Zeit, zwiesellos dank Herrn Butts unablässiger Pflege, wurde Everleigh Jones wieder gesund. „Ja, ja“, sagte Herr Butt, „nun wieder ganz in Ordnung. Seine Krankheit ist aber auch eine ordentliche Antrennung gewesen.“

„Mit der Zeit, zwiesellos dank Herrn Butts unablässiger Pflege, wurde Everleigh Jones wieder gesund. „Ja, ja“, sagte Herr Butt, „nun wieder ganz in Ordnung. Seine Krankheit ist aber auch eine ordentliche Antrennung gewesen.“

DODD'S KIDNEY PILLS. ALL KIDNEY DISEASES. BRIGIT'S DISEASE. DIABETES SACKAGE. 4087 THE PROPRIETOR.

Der Herr von Zimmer 17 stellte sich seinen Leiden entgegen vor, warnte sie vor allen großen Erwartungen, dankte ihnen für ihr Ergehen, warf beide Hände durch die Luft und umtore mit diesen Geheulen einen Bad Spielarten hervor. Überlebte sie auf den Boden, behielt den Bausauben, stieß sie mit einer Nadel einer Zane an die Handgelenke, bat um gepaarte Nadeln, sprach einige unveränderliche Formeln — und die Worte war vor aller Augen verdunstet. Er zog sie einem abends morgendlichen Herrn aus der Tiefe.

Der Herr von Zimmer 17 war mit einem Schläge Holz im Vorbegehen bestreift, wie weitere Anstöße zu setzen. Er tat es mit noch mehr Geschicklichkeit und Perseveranz. Das gesamte Hotel klang. Draußen hagelte es. Niemand bemerkte es.

Schon am nächsten Mittag bestimmte man diesen Hausbesitzer, seine Vorführungen am Abend fortzusetzen und die leichten Trübs zu erklären. Er wußte beides ab und es wurde ihm ein großer Erfolg. Die Damen waren begeistert.

Am Abend überlebte ich alles. Man versetzte mich die Nachtstücke in die Spielzimmer, wo der Herr die einzige Mädchen das Geheimnis der Völke zu erklären versuchte. Es war rührend und mich ein Feuer er ihnen immer und immer wieder die notwendigen Fingerbewegungen vor machte, und wie jede Übung schließlich nicht mehr das Spiel mitschen konnte.

„Wie verheißt“ meinte die eine. „Tatsächlich“ wie in der „Dopnote!“ sagte eine andere.

„Aber, meine Damen, ich habe Sie doch nicht hypnotisiert! Wenn Sie zu diesem Tisch greifen müßte dann würden Sie aus dem Bunde gar nicht mehr herauskommen!“

„Ach ja! Ach ja! Supernatürlich Sie uns doch, lieber Doktor!“ bot die ältere Dame, die den Herrn von Zimmer 17 in ihr Herz geschlossen hatte.

Er wehrte lächelnd ab. Das war kein Gesellschaftsspiel. Außerdem brauchte man für derartige Experimente ein wissenschaftliches Auditorium und nicht eine zufällig zusammengekommene Gesellschaft lebendiger Wesen.

Das gesamte Spielzimmer war über sein geringfügiges Urteil überwältigt. Er meinte, was er angerechnet hätte, wollte schnell eintreten. Es half ihm aber nichts. Es gab nur eine Zühne: er führte keine hübnutischen Kunststücke vor. Schließlich ließ er sich von den auf ihn Einwirkenden überreden, blühte im Kreise nach geeigneten Medien um. Er fand niemand. Man verdächtigte ihn, daß er nur eine Ausrade gebrandet. Seine Verteidigung mißscholl.

lang. Man rief die Zimmermädchen und den Portier und die Boys ins Spielzimmer. Unter ihnen würde er natürlich kein Medium bemerken. Die Gäste beharrten auf Erfüllung ihres Wunsches. Also begann er mit dem Zimmermädchen aus der dritten Etage. Es hielt sich sehr dumm an, lächelte, wenn er sich mit aufgereizten Augen näherte. Es war unverständlich für seine Zwecke. Der Boy, der neben dem Bett stand, schien schon geeigneter zu sein.

Nach drei Minuten schielte er fort in der Trance. Der Hypnotiseur befaß ihm aufstehendes. Der Junge gehorchte. Er sollte tanzen. Er tanzte. Er solle wie ein Hotelgast einberatern. „Er lauserte einher. Alle lächelten. Da machte das Medium plötzlich erlöschend aus.“

Der Junge sollte ich jetzt den Portier, der schon ganz bleich vor Zuständen war, herbei, brachte ihn auf einen Stuhl, trat ihn einige Minuten lang über die Stirn, dann über das ganze Gesicht, über die ausgebreiteten Arme. Nun schlammerte auch der Portier. Man war tot. Still im Raum. Die Mädchen wagten nicht zu atmen. Schloß die Hände in den Türen und strömte die Mäuler vor Stammen über die Zimmer dieses Hauses. Der Portier mußte jetzt auf trübseligen Fragen antworten. Er er immer die Zeilungsträger der jungen Zanen von seiner Zentrale beurlaubte. Er nickte. Er er immer die Zeilungsträger, die man ihm für seine Völke gab, zurückbehielt. Der arme Kunde mußte ihm der Herr von Zimmer 17 ins Gesicht. Der Entlarvete erwachte und ahnte, daß er eine große Dummheit während des Schlafes gemacht hatte.

„Recht meine Freunde, wollen wir einmal mein schweres Experiment machen! Bitte lassen Sie sich einmal alle mit Ähren Händen fassen, aber ganz fest an. Danach, auch die Herren Völke, die Ähre, der Herr Portier! Eine einheitliche Kette bilden. Aber auf keinen Fall loslassen, sonst kann mir das Bunder der Völke unpünktlich nicht gelingen. Ich bitte um dringende Aufmerksamkeit! Ich gebe jetzt in den Korridor hinaus. Dort werde ich durch die Mannern des Spielzimmers die gesamte Gesellschaft hier wachend hypnotisieren und Ihnen verbieten, die Hände aus dieser Kette zu lösen, bevor ich die Erlaubnis erteile! Also bitte, warten Sie ein paar Minuten — ich rufe dann von nebenaan, daß Sie wachenden sollen, sich voneinander losmachen! Sie werden taumen. Also nochmals, bitte, erwidern Sie mir meine Arbeit nicht!“ Er ging wie verabredet hinaus auf den Korridor. Als er auch nach zehn Minuten nicht das verprochene Zeichen zum Trennungsversuch gegeben hatte, wurden die Kettenden ungeduldig. Einer unterbrach unter dem leisen Protest eines Gastes die Kette. Nun ließen alle los.

Man eilte hinaus auf den Korridor zum Wundermann. Der war nicht anzufinden.

Verzweifelt? In der Tat! Verzweifelt! Und mit ihm die Schmuckkassen der Zimmer 6, 11, 18 und 23.

Ein Muster der Standhaftigkeit. Anselm Remmewer war der Chef eines großen Bankhauses, der sich zum Prinzip machte, sein Personal nur aus Junggeleitern zusammenzusetzen, weil er dachte, daß häusliche Pflichten auf die Geschäftstätigkeit lähmend wirken.

Eines Tages kam sein Buchhalter und teilte ihm förmlich mit, daß er in der heiligen Ehestand zu treten gedenke.

„Was soll Ihnen ein“ rief Remmewer überrollt. „Was braucht er ein junger Mann wie Sie ein Weib!“

„Es handelt sich um ein Mädchen, in das ich herzlich verliebt bin.“

„Das ist rein lächerlich — nur Einbildung von Ihnen!“, wiffen Sie was — kommen Sie über's Jahr wieder! Wenn Sie bis dahin nicht klüger geworden sind, will ich nichts dagegen haben!“ (Genau ein Jahr später stellte sich der Buchhalter wieder ein und erklärte, daß er nunmehr unerschütterlich entschlossen sei, zu heiraten.) „Das ist also Ihre Wille nach einem Jahre reichlicher Verheirathung“, fragte Remmewer. „Natürlich! Nichts wird mich davon abbringen!“ „Sie können meinnetwegen heiraten!“, „Ich habe nie geglaubt, daß es bei Männern und Weibern so viel Standhaftigkeit gibt. Empfangen Sie meine herzlichsten Glückwünsche! Den Umständen angemessen werde ich auch Ihre Gehalt steigern!“

Radikalheilung d. Nervenschwäche. Schwache, nervöse Personen, ergriffen von Schlafmangel, seelischen Trauer, erschütterten Nerven, Krämpfe, Schenken, und Parästhesien. Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

— Tare Automobilisten überredeten in dem kleinen Bauernwirtschaftshaus eines abgelegenen Dorfes. Als sie am nächsten Morgen die Wohnung begleiteten, sagte der Wirt.

„Ja — drei Betten und dreimal Frühstück, das macht wohl zusammen sechs Mark — und denn zwanzig Mark fürs Auto.“ „Was!“ laut der Gast. „Sie können doch für das Unterstellen des Autos in Ihrem Stall nicht zwanzig Mark berechnen?“

„Ja — wie soll ich denn das machen. Sie haben doch gesagt, das ist 'n vierständerdiar Wagen — und für ein Pferd berechne ich gewöhnlich fünfzig Pfennig.“ — „Er hat sich's gemerkt!“ Ein reicher Bauer fährt nun regelmäßig in die Stadt. Er nimmt eine Fahrkarte dritter Klasse und steigt in einen Waggon, der gerade vor ihm steht. Nach einer Weile kommt der Kondukteur und heißt den Bauer zur Rede, da er in einem Waggon zweiter Klasse sitz.

„Hier dürfen Sie nicht bleiben“, sagt der Kondukteur. „Die gepöhltenen Stige sind ein Zeichen der zweiten Klasse.“

„Wenige Minuten darauf hat der Bauer auf den Holzbanken der dritten Klasse Platz genommen. Als er in der großen Stadt aufsteigt, nimmt er einen Wagen und läßt sich zu seinem Bestimmungsort fahren. Plötzlich merkt er, daß er auf gepöhlten Stigen ruht. Er legt sich rasch auf den Boden des Wag-

Sauerstoff-Hämozonkur. Deutsche Erfindung. Bekanntes Heilmittel ersten Ranges! Hunderte Dankschreiben! J. C. WEHRENS & SON. Allein Vertreter für Sask. und Alberta. Regina, Sask.

Besondere Nachricht an Salkensteller. The Northern Hide & Fur Co. Regina, Sask. hat spezielle Aufträge erhalten für Lieferung von ungetrockneten Mengen von Coyotes, Biber, Mink und Dach's zu Breiten, die es uns ermöglichen mehr für diese Tiere zu zahlen als irgend eine andere Firma im Reichhandel. Guaranteed Fur Prices. 1729 Rose St. Telephone 4531 und 4669.

Husten. Nehme einen halben Teelöffel Minard's mit Kollages. Das berühmte weiße Liniment. Es lindert die Halsentzündungen und endet den Husten. MINARD'S 'KING OF PAIN' LINIMENT.

Fröhliche Weihnachten und gesegnetes neues Jahr. wünscht allen seinen deutschen Freunden und Kunden. ROBERT MACINNES & CO. LTD. Frei-Bringmann, Geschäftsführer.

Wunder der Hypnose. Novelle von Egon Jacobson. Regen, Regen, Regen. Die Hotelgäste lassen seit Tagen in ihren Zimmern, klagten denn gemeinlichen Witzes, und Abendrot ihr Lied über den verregneten Irland, gäbren sich gelangweilt an und verließenden mühsam wieder in ihren Stuben.

„Gründige Frau, heute abend nach dem Souper führt der junge Herr von Zimmer 17 ein paar amütsante Kartenkunststücke vor. Weiden Sie unten im Rezzimner. Es soll sehr lustig werden“, rief der Ober.

KAUFMAN STATE BANK. Schiffskarten für alle Linien. Gute Kabinen auf allen Dampfern. GELDSENDUNGEN. 3% auf Spareinlagen. 6% auf Mortgage. Vollmacht in allen Sprachen.

Regina und Umgegend

Herr Julius Müller, Regina, gestorben



Herr Julius Müller, der vor 21 Jahren die erste Bierbrauerei in Regina und der ganzen Provinz erbaute, ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital im Alter von 66 Jahren gestorben.

Morrisch und Familie, Strauß; Herr H. Müller, Disler, Strauß; „Spiritual Poquets“ von Herrn und Frau A. Bahl, Frau J. Niederstadt, und Herrn Franz Bäder.

Ein Betrag über Ereignisse in Sibirien.

Stürzlich ist im Reclam-Verlag zu Leipzig, Deutschland, ein wunderliches Buch erschienen, betitelt „Der Weg der Tränen“.

Herr Max Jellner von Kheide, Sask., beklagt seinen kranken Sohn Franz im Grauen-Kranken-Hospital zu Regina.

Der weibliche Zweigverein der C. M. V. A. veranstaltet am 12. Januar in der St. Marienhalle eine recht gemütliche Unterhaltung.

Der Franz-Annus von Ca'Appelle war geschäftlicher in Regina und befuhr den Courier, wo er seine Zeitung besah.

Mr. Jakob Linfert, 2214 Toronto Straße, führte letzte Woche von einer Herbe nach Winnipeg zurück.

Herr Minnie Tonna, früher Breckenridge, kam vor drei Wochen nach Regina um zu arbeiten.

Der deutsche katholische Gegenleistung-Unterstützungsverein der St. Mariengemeinde hält am Sonntag, den 2. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr im Erdgeschoss der St. Marienkirche seine jährliche Generalversammlung ab.

Herr Marthe Fiebel, eine in Regina wohlbekannte Sängerin, welche vor einigen Jahren in die Ver. Staaten übergesiedelt, ist hier in der Stadt angekommen.

licht mit Theresa Stand, welche ihm am 1. September 1894 im Tode voranging. Aus erster Ehe sind folgende Kinder geboren, die zum größten Teil die verstorbenen Eltern überleben.

Herr Edvard Bassandowski, Selttern, Sask., gestorben.

Herr Edvard Bassandowski von Selttern ist am 26. Dezember im Alter von 16 Jahren gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Der weibliche Zweigverein der C. M. V. A. veranstaltet am 12. Januar in der St. Marienhalle eine recht gemütliche Unterhaltung.

Herr Franz Annus von Ca'Appelle war geschäftlicher in Regina und befuhr den Courier, wo er seine Zeitung besah.

Mr. Jakob Linfert, 2214 Toronto Straße, führte letzte Woche von einer Herbe nach Winnipeg zurück.

Herr Minnie Tonna, früher Breckenridge, kam vor drei Wochen nach Regina um zu arbeiten.

Der deutsche katholische Gegenleistung-Unterstützungsverein der St. Mariengemeinde hält am Sonntag, den 2. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr im Erdgeschoss der St. Marienkirche seine jährliche Generalversammlung ab.

Herr Marthe Fiebel, eine in Regina wohlbekannte Sängerin, welche vor einigen Jahren in die Ver. Staaten übergesiedelt, ist hier in der Stadt angekommen.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Herr Edvard Bassandowski, ein 3-jähriger Knabe, wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im General-Hospital in Regina gestorben.

Paris in Finanznöten

Paris, 27. Dez. — Laut dem Budget für 1927 steht der Staat Paris ein Defizit von 102,000,000 Francs bevor.

Dr. Luther über seine Südamerikareise

Bremen, 27. Dez. — Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Hans Luther ist von seiner Südamerikareise hier angekommen.

Selbstmordversuch eines Kindes

Wien, 27. Dez. — Selbstmordversuch in Döbling bei Lebensgefahr. Ein 12-jähriges Mädchen hat sich in die Isère ertränkt.

Dausendjährige Deutsche Stadt

Die alte Stadt Nordhausen am 29. Dez. — In der Nacht vom 27. auf den 29. Dezember feiert diese Stadt ihren tausendjährigen Geburtstag.

Winnipeg Getreidemarkt

Table with 2 columns: Kaffeepreise, and various wheat grades.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Dr. Luther über seine Südamerikareise

Bremen, 27. Dez. — Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Hans Luther ist von seiner Südamerikareise hier angekommen.

Selbstmordversuch eines Kindes

Wien, 27. Dez. — Selbstmordversuch in Döbling bei Lebensgefahr. Ein 12-jähriges Mädchen hat sich in die Isère ertränkt.

Dausendjährige Deutsche Stadt

Die alte Stadt Nordhausen am 29. Dez. — In der Nacht vom 27. auf den 29. Dezember feiert diese Stadt ihren tausendjährigen Geburtstag.

Winnipeg Getreidemarkt

Table with 2 columns: Kaffeepreise, and various wheat grades.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Winnipeg Viehmarkt

Table with 2 columns: Tiere, and various livestock prices.

Advertisement for 'Die Landstreicher' play, running Jan 2, 1927 at St. Mary's Hall. Includes details about ticket prices and the play's description.

Sür Feiertunden

Der spannende
Courier-Roman

Der Strandvogt von Jasmund

Nach der Offiziellenzeit der Insel Rügen durch die Franzosen.
(1807—1813.)

Von Philipp Galen.

(2. Fortsetzung.)

„Nicht geloggt, Gimg!“ erwiderte der Strandvogt. „Der Däne beabsichtigt für unsere Rüste und weiß aus Erfahrung, daß wir sie ihm nicht andrängen. Er ist Mann genug, sich allein selbst zu vertheidigen. Aber schaut da — wo will der Purfische in der Rüste da vorne hin? Er hat kein Steuer gedreht und hält mehrheitlich gerade auf Stubbenfammer ab. Das ist entweder ein Umstürzer, der die Gefährden nicht kennt, die ihm zwischen den großen Gefallen drohen, oder ein Verzweifelter, der sich den Elementen in die Arme stürzt, um den erbarmungslosen Menschen zu entfliehen.“

„Ich glaube, es ist eins von beiden“, schrie der reiche Biefing mit seiner Stentertimme. „Der Purfische segelt mir zu, geloch und zu sicher auf dem Schanz einher, als daß ich ihn für unwissend oder gar für verzweifelt halten sollte. Es ist Methode in seinen Wandern, weiß es Gott, ich habe schon lange Welpst vor ihm. Schon daß er es wagt, bei solchem Wetter allein ein Schiff durch dieses Meer zu steuern, beweist Euch, daß er ein tüchtiger Mann und ein Meister auf dem Wasser ist. Der St. das Kind eines Schwans und aus dem wässren Element geboren, verachtet Euch darauf! Auch kennt er die Rüste hier so genau, wie nur ein Landeskind sie kennen kann. Er steuert mit Bedacht dem einzigen Landungsplatz zu, der sich hier in dieser Gegend bietet, denn lange hält er auf dem Wasser doch nicht aus, der Däne schießt immer näher heran und bohrt ihn, sobald er ihn sicher hat, ohne Gnade und Barmherzigkeit in den Grund.“

„Na, wenn das ist“, sagte der Dofse Gimg, „dann kommt er bei Stubbenfammer recht recht an den unruhigen Mann. Dort oben halten die Franzosen Wache und schauen gewiß schon lange die Jagd mit an, wie wir vorher von dem Kiefling aus. Kommt er wirklich glücklich ans Land, so lassen sie ihn, denn sie müssen den Daneborg, der ihnen zum Winke ausgeht, ist schon längst hinter ihm her flattern gelassen haben.“

„Dobol! Sie haben ihn nicht“, rief Biefing. „Wenn er nur halb so gut das Land kennt, wie die See, so sollte es den fremden Herren schwer werden, einen tüchtigen Mann in den Schladern der Stubbenfammer oder den Wäldern der Stubben zu greifen.“

Während dieses Gesprächs hatte der alte Grawson geschwiegen und mit brennenden Augen das kleine Fährboot und die kleinen Wanders des daselbst Steuernden verfolgt. Wächtig erhob er sich in dem auf und niedersteigenden Boote, hielt sich an den Wanten des kurzen Mastes fest und schaute sich nach den Stubbenfammer hinüber, dem die Fährboote jetzt allmählich näher kamen.

„Dolt, Jungens“, rief er, „was wollen wir noch weiter umhü in Blau jaggen! Sellen können wir ihm nicht, und er kimmert sich nicht mehr um uns, als wir um den Dänen — da, da, er läuft wahrhaftig mit seinem Voger in die einzige fahrbare Straße ein — schaut, er hat den Wäldstein erreicht — der

Drittes Kapitel Der Flüchtling.

Wenden wir unsere Betrachtung jetzt der Stubbenfammer zu, jetzt herrlichen Balde, der sich auf der ganzen Nordküste Jasmunds, bis hart an den Strand reichend, an derthalb Meilen lang, eine halbe Meile breit und vier Stunden Umfang, erhebt und eigentlich ein Chaos von Hügel und Schlüchten bildet, durch welche viele kleine Bäche zum Meer zufließen. Sehr und dicht ist dieser Landstrich mit trostigen Büschen bewachsen, die durch zahllose Stämme geknüpft sind und im freien Genüsse der frischen Seeluft eine Fülle und Mächtigkeit erlangt haben, wie man sie nur auf wenigen Küstenpunkten des nördlichen Meeres findet. Berühmt wird dieser Wald und an manchen Stellen fast unüberwindlich gemacht durch ein üppig wucherndes Unterholz, namentlich an seinen Kändern; sein charakteristisches Gepräge aber erhält er durch den bewunderungswürdig reichen und in allen möglichsten Abstufungen von Grün schillernden Teppich, der sich unter den stämmigen, gleichmäßig ragenden Baldbäumen ausbreitet und fast ewig behattet wird von einem Laubdach, dessen Blätter unter Umkleidung vergänglich gleichsam auf weichen Erde flüstert.

Über hat nicht schon die herrliche Stubbenfammer geübt, er wagt es nicht in sich — schaut, er hat das Kind eines Schwans und aus dem wässren Element geboren, verachtet Euch darauf! Auch kennt er die Rüste hier so genau, wie nur ein Landeskind sie kennen kann. Er steuert mit Bedacht dem einzigen Landungsplatz zu, der sich hier in dieser Gegend bietet, denn lange hält er auf dem Wasser doch nicht aus, der Däne schießt immer näher heran und bohrt ihn, sobald er ihn sicher hat, ohne Gnade und Barmherzigkeit in den Grund.“

„Na, wenn das ist“, sagte der Dofse Gimg, „dann kommt er bei Stubbenfammer recht recht an den unruhigen Mann. Dort oben halten die Franzosen Wache und schauen gewiß schon lange die Jagd mit an, wie wir vorher von dem Kiefling aus. Kommt er wirklich glücklich ans Land, so lassen sie ihn, denn sie müssen den Daneborg, der ihnen zum Winke ausgeht, ist schon längst hinter ihm her flattern gelassen haben.“

„Dobol! Sie haben ihn nicht“, rief Biefing. „Wenn er nur halb so gut das Land kennt, wie die See, so sollte es den fremden Herren schwer werden, einen tüchtigen Mann in den Schladern der Stubbenfammer oder den Wäldern der Stubben zu greifen.“

Während dieses Gesprächs hatte der alte Grawson geschwiegen und mit brennenden Augen das kleine Fährboot und die kleinen Wanders des daselbst Steuernden verfolgt. Wächtig erhob er sich in dem auf und niedersteigenden Boote, hielt sich an den Wanten des kurzen Mastes fest und schaute sich nach den Stubbenfammer hinüber, dem die Fährboote jetzt allmählich näher kamen.

„Dolt, Jungens“, rief er, „was wollen wir noch weiter umhü in Blau jaggen! Sellen können wir ihm nicht, und er kimmert sich nicht mehr um uns, als wir um den Dänen — da, da, er läuft wahrhaftig mit seinem Voger in die einzige fahrbare Straße ein — schaut, er hat den Wäldstein erreicht — der

ten und die Wege, die auf die Höhe führten, behielt man im Auge, denn es war vorauszuhaben, daß nur auf einem der beiden Zugänge der Flüchtling wenn er überhaupt die Höhe erreichen wollte, die Erstimmung bevorzugen würde.

Im elf Uhr waren die Posten abgelöst worden, und einem älteren vornehmlichen Grenadier war ein jüngerer und etwas leichtfertiger Kolligier gefolgt, dem die kühle Nachtwache noch unbehaglicher war als seinem Vorgänger. Inzwischen schritt er auf seiner Platte über den Rasen hin und her, sein Zettengewehr ließ ein weiches vernehmliches Klirren erklingen, wenn es beim Gehen an die Patronenfalte schlug, und von Zeit zu Zeit näherte er sich dem Eingange der Schlucht, wo er stets einige Minuten stehen blieb, um in den mächtigen, mit altem Laub- und Strauchwerk angefüllten Keil hinabzuschauen, den man ihm gerade als den Ort bezeichnet hatte, auf dem er inbezug des Flüchtlings sein Hauptaugenmerk zu richten habe.

Er mochte etwa eine Viertelstunde auf diesem Posten geblieben haben, als er wieder, seinem Gefährten auf dem bahren Punkte des Königstuhls einen Besuch ablegte. Der ihn durch ein leeres Fährboot wiederholt zurück auforderte, aber ein geringes Geräusch, welches sich eben in der Tiefe des Kieflings hören ließ, als hätte sich ein großer Stein von dem breiten Gipfel und für einen Augenblick auf seinen Posten stürzt, wo er indeß alles in der vorigen lautlosen Stille verbarren fand.

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

Die Zeit des Wäldes zu unterhalten, als er, in vollem Laufe der entgegengesetzten Seite der Stubbenfammer, die Richtung nach dem Wäldstein hin einschlug und in dem Schatten der Waldung bevorzugen würde.

Zu wenigen Minuten langte er an dem See fest an, und als er eine Weile ruhiger und nach allen Seiten hin schaute, ließ er sich im dunklen Schatten einer bis zum Boden mit Büschen bewachsenen Hölde auf einen moosbedeckten Felsblock nieder, um seiner vom fänelen Wäld angelegten Spur die nötige Ruhe zu gönnen.

Er war ein großer, kräftig gebauter Mann mit breiten Schultern und unverwundlich stark entwickeltem Muskelbau, der, trotzdem er auf der Nacht begriffen war, seine Blicke nahe wachte und also nicht ohne Vorwarnung sein konnte, seinen ausdrucksvollen Kopf mit schickbarem Stolz hoch erhaben trug. Alle seine fähigen Bewegungen, seine geistlichen Schritte, seine klassische Springfertigkeit bewiesen, daß er in frischer Jugendblüte stand. Sein Kopf war mit dunklen Haaren bedeckt, und von der unteren Hälfte seiner Wangen, die von Schweiß und Angst trocken, fiel ein Bart von fast noch tieferer Farbe herab, der unter dem Stein in einen tiefen Winkel sich verlor, während seine Oberlippe von jedem Haarschneid frei war.

In der rechten Hand trug er einen mit einem Eisen beschlagenen Stock, auf dem er sich jetzt hin und her schaute und auf dem er sich jetzt hin und her schaute und auf dem er sich jetzt hin und her schaute.

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

THE CUNARD LINE

Neueste Dampferlinie nach Canada

Best ist es an der Zeit, das Gerüch der Familie oder Freunden nach Canada oder die Reise nach der Alten Heimat zu arrangieren.

Schreibt an die Cunard Steamship Company um Auskunft in der eigenen Sprache. Was die Regierung von euch verlangt, wird kostenfrei mitgeteilt und alle Abregeln werden getroffen.

Billette können hier gekauft werden oder man kann die benötigten Papiere nach Europa schicken an diejenigen, die selbst ihre Billette begangen.

Wenn Sie Geld an Ihre Familie nach drüben senden wollen, dann macht die Cunard Linie Geldüberweisungs-Anstalten schnelle Zahlung.

Die Cunard Linie hat Büros in allen Ländern Europas. Diese werden euren Verwandten und Freunden in jeder Weise dienstlich sein.

Dampfer gehen direkt nach Canada — öftere Fahrten — kein Aufenthalt. Schreiben Sie an

CUNARD LINE

270 MAIN ST. WINNIPEG

fortsetzen können, so würde er bei seinem schnellen Gange eine gute Stunde gebraucht haben, um an den Ort zu gelangen, den er erstrebt, da er über den großen Weg nicht einfallen konnte, entweder weil es keinen solchen gab oder weil er aus Voricht die dinstverhindernde Fährboote wählen mußte, so gebräute er etwa die doppelte Zeit dazu. Dieser Weg aber führte ihn durch unzählige Schluchten, in denen man sich mehrfach ermahnen mußte, durch ein wäldes Kiefling von Büschen, Sträuchern, moosbedeckten Steinen, Gräben und Lichtungen, so daß nur ein der Gegend vollkommen kundiger Eingeweihter ohne Verzug die vorgelegte Richtung festhalten konnte. So war er, ohne ein einziges Mal auszurufen, etwa ein Uhr nachts in den Wald vorwärts von einem breiteren Weg einlenkte, glaubte er in der tonlosen Stille der Nacht die alte Uhr auf dem Turme in Sigard, der erste Stunde des Morgens einschlagen zu hören. Schnell dann dem wohlbekannteren Weg verfolgend, schritt er dem freien Bergweg entgegen, auf welchem das Haus des Strandvogts lag, und als er es endlich auf seiner höchsten Höhe an der See liegen sah, erblickte sein Herz vor Freude, denn mit erst hatte er seine enger Heimat wohl behalten erreicht.

Als er aber den Garten nahegekommen war und die Zäunlein leicht geöffnet hatte, schaute er sich zuerst vorwärts an. Alles um ihn her jedoch war still, keine Spur verriet die Anwesenheit eines Fremden, in althergebrachter Ordnung verharrete der Garten, das Haus — und in dem Stalle, der vorwärts vom Gemüsegarten lag, hörte er die Rufe an den Ketten raseln.

Freudig bewegt, schritt er nun um das kleine Haus herum; mit klopfendem Herzen schaute er in eins der Fenster, das nie ein Laden verfloß — da, ja, — es war Licht darin, trotz der weit vorgedrungenen Nachtzeit — hatte er erkannt, gefunden, was er suchte, und ohne noch eine Minute länger zu faulen, schaute er mit dem Hand dreimal hintereinander ans Fenster, um den dahinter stehenden und noch Wachen ein Zeichen seiner Ankunft zu geben.

Viertes Kapitel
Der Sohn des Strandvogts.

Der Strandvogt war mit seinen Gefährten von der mühsamen und doch vergeblichen Seereise erst nach zehn Uhr abends wieder in Segeln eingetroffen; der heilige Gewölk und die aufgewühlten Wellen der emörten See hatten sie solange auf dem Wasser festgehalten.

Als der Alte in sein Stübchen trat, das die bligblau gezeichnete Nesselampe schon lange behaglich erleuchtete, fand er den Abend-

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Nicht, nicht, nicht“, rief er laut, „ich habe keine Stein, sondern nur ein Stück Holz.“

„Non, Monsieur“, entgegnete er, „ich habe keinen Stein, sondern nur ein Stück Holz.“



DREWRY'S
Old Ale

Eine jede Flasche ist von einbezüglicher Qualität und Geschmack.

Es ist das Lager aller unserer Old Ale, American Style Bier und Extra Stout, das den milden und reichhaltigen Geschmack verleiht.

THE DREWRY'S LIMITED

Gegen Nervösität, Schlaflosigkeit und Verdauungsstörung.

Endlich ein Heilmittel gefunden. Es ist wunderbar, wie schnell Sassa-Zone hier wirkt. Tausende finden Hilfe schon in wenigen Tagen.

Wenn Ihre Gesundheit durch das Mittel noch nicht verbessert hat, so geben Sie bitte eine Flasche Sassa-Zone. Sassa-Zone bringt den Verdauungsorganen Ruhe und erfrischt die Nerven, macht sie wieder gesund und weckt den Appetit. Es erzeugt einen guten Schlaf, erleichtert die Verdauung, entfernt alle Unreinheiten aus dem Blut und aus den Organen, entfernt alle Unreinheiten aus dem Blut und aus den Organen, entfernt alle Unreinheiten aus dem Blut und aus den Organen.

Sassa-Zone ist ein wunderbares Mittel, das alle Krankheiten heilt, die durch Nerven, Verdauung und Blut entstehen. Es ist ein natürliches Heilmittel, das keine Nebenwirkungen hat.

Deutscher Standard Separator

(Direkt aus Deutschland importiert)

Deutsche Qualitätsarbeit — Garantie 5 Jahre

Nach neuen wissenschaftlichen hygienischen Grundsätzen gebaut — Krommel, Milchabfänger, Rahm- und Magermilchabfänger und alle Lager aus Bronze und Messing hergestellt, außer hochglanzvernickelt, innen feuerverschont, kein Rosten und Rosten mehr — leichte Reinigung, selbstreinigende Zeller Trommel — automatische Reinigung.

Keine Qualität und Leistung, Konturenlos in der ganzen Welt. Hierdie eines jeden Haushaltes, Erwerbendes, Verleiher, Liebhaber. Sie sich, kochen Sie sofort, Preisliste, Katalog, gratis.

Es werden Vertreter für einzelne Kreise gewünscht.

Generalvertreter für Canada:
Standard Importing & Sales Co.
(G. De Feur & S. Quanten)

156 Princess St. Winnipeg, Manitoba, Telegraph Adresse: Winnipeg, Stantimport, Phone R 7465.

Agentur in Regina: G. G. Frießen, Room 57, Regina Hotel. Milchinmaschine ausgefellt

Die Bestie

Erzählung von N. A. Jeffi.

Sie waren ihrer zwei: der alte Löwe und die halb freigelegte Löwin. Der Löwe hatte Atemnot...

Am Tage drängte sich vor den Eltern ihres Käfigs die gärende Menge. Der Geruch dieses warmen Menschenleibes hatte den Löwen...

Um 10 Uhr abends begann die Quälerei. Dann flirrte eine Kette, hob sich langsam eine freilebende Tür. Dann knollte eine Bestie.

Sie war eine alte Frau, die sie den Namen hatte. Sie war eine alte Frau, die sie den Namen hatte.

Die mütterliche alte Jungfer. Es gibt einen Tod von Männern, der wie eine Kugel bedrohend...

Garantiert Federdicht. Wir verkaufen garantiert, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas.

Kopftücher. Größe 40 x 40 Zoll. Schwarze Kopftücher, Kopftücher mit Seidenfäden. Preis \$5.00

WESTERN IMPORT CO. Room 10 Maple Leaf Bldg. Ecke 11. Ave. und Halifax Str., Regina, East.

Kirchen-Anzeigen

Katholische Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinschaft in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Evangelische Kirchen-Anzeigen. Evangelische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Methodische Kirchen-Anzeigen. Methodische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Presbyterianische Kirchen-Anzeigen. Presbyterianische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Anglicanische Kirchen-Anzeigen. Anglicanische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Lutherische Kirchen-Anzeigen. Lutherische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Presbyterianische Kirchen-Anzeigen. Presbyterianische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Evangelische Kirchen-Anzeigen. Evangelische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Methodische Kirchen-Anzeigen. Methodische Kirchen-Anzeigen in der St. Marien-Kirche, Regina, East.

Kleine Anzeigen des „Courier“

Eine neue Arznei die nie versiebt North's Asthma Pills gegen Bronchitis, Katarrh, Keuchen und Kurzatmigkeit.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz. Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen...

The Capital Furniture Store. 1741 Rose Street. Phone 7220. gegenüber der Deutschen Buchhandlung.

Canadian Pacific. Ideale Verbindungen zwischen Europa und Canada.

Canadian Pacific Dampfer. Sichere und schnelle Dienstleistung auf unseren großen und modernen Kohlen-Dampfern...

25 Männer gesucht die das Automobilschicksal erkennen wollen. Nach dreijähriger Einwirkung haben wir jetzt die beste Schule...

Ein Weiterprophet. Ich meine alle, daß wir heute an strengen Winter kriegen!



Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg. Deutsche Rechtsanwälte, Rechtsanwälte in Canada.

TINGLEY & MALONE. Rechtsanwälte, Anwälte in Regina, East.

Noonan, Fraser & Friedgut. Rechtsanwälte, Anwälte in Regina, East.

A. Allan Fisher. Anwalt, Rechtsanwalt, Offizieller Notar.

N. W. Schaffer. Deutscher Anwalt, Rechtsanwalt und Notar.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Anwälte und Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen.

J. D. Aaron. Rechtsanwalt, Anwalt, Offizieller Notar. 412 Wetman Chambers, Regina, East.

DR. G. W. SAHLMARK. Arzt - Chirurg - Geburtshilfe. Office 113 Wetman Chambers, Regina, East.

CHIROPRACTOR. Sie werden erfahren sein über die schnelle Erleichterung bei Schmerzen...

THE CRAFTSMAN UPHOLSTERY SHOP. 340 Tenth Ave. South, Easton, East.

Apotheken

Deutsche Apotheke. E. Hoffmann, Eigentümer. empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen.

Acetylen Schweissung. Elektrische und Acetylene Schweissung. Schweißesches Gerichten und Werkzeugen aus allen Metallen.

Hotel Regina. (Ehemalige Victoria Hotel) 1734 Coler Straße, Regina, East.

Hotel Springer. 105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.

Royal George Hotel. 105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.

Deutsches Restaurant. Gebrüder Brunner. 1324-10th Ave. Phone 7904.

New Auto Wrecking Co. 1725 Broad Street, Regina, East.

MY WARDROBE. 1862 Hamilton Street, Regina, East.

Adam Duck. Bibank, East. Real Estate und Versicherung.

Gesucht

Manne gesucht - Rus melten für katholisch bedient. Gute W. kann den ganzen Sommer über...

Victoria Garage. 418 Victoria Avenue, wieder eröffnet. Einmalige deutsche Garage in Regina.

Frei! Gaardweiden, Schingeln, Bobbin und Mörteln. (Keine Sandtaster, scharfe Axtspitzer und beste Ausführung garantiert.)

Ein jünger Mann incht Stellung. Ein junger Mann incht Stellung als Verkäufer bei einem großen Geschäftshaus...

Gut und billig. Englischer Unterricht. Erfolgreichlich garantiert. UNIVERSAL INSTITUTE. 128 E. St. (E. 1600), New York.

Bahnärzte. Dr. G. H. Reider und Dr. B. W. Smith, Bahnärzte, 203-204 W. man Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962, Regina.

The Capital Barber Shop. 1757 Hamilton Street. R. Knorr, Eigentümer. Große Barbierhalle.

Theater-Kostime zu vermieten. Schreiben Sie an Katalog. H. H. BARNES, Regina, East. Phone 2065.

Independent Laundry, Limited. Spezialist. 11 E. Hamiltonstraße. 11.00 Wäscher und Wascher, als Sie es zu Wasche machen können. Alle Wäsche wird gewaschen.

Mitteilungen unserer Leser

Chronic. Zost. im Dez.
 Werter Courier! Hoffentlich haben Sie etwas Raum, um meinen Bericht aufzunehmen.

Wird für's erste sagen, daß wir seit vier Wochen keine Regen hatten. Die Frauen oder Sperlinge erkranken zu Tausenden. Das soll das werden, wenn es so bleiben sollte? Doch wir hoffen das Beste.

Das Jahr 1926 liegt bald wieder hinter uns. Vieles, was man sich im Anfang ausgedacht hatte, fiel gänzlich ab. Alle unsere Gedanken sind nicht Gottes Gedanken; sie sind verschieden, oder so weit von den Allmächtigen Gedanken, als der Himmel von der Erde ist. Ein mander liegt sich getraut. Seine Ernte hat anders aus als er erwartet hatte. Eine Rechnung muß ungetreut werden, zu wenig, und immer zu wenig. Warum bekommen wir so wenig? Der Prophet Isaias schreibt: Denn ich plagte euch mit Dürre, Brandfrost und Hagel, in all eurer Arbeit; und dennoch befehlet ihr mich nicht zu mir, spricht der Herr. (Kapitel 1, Vers 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100)

kommt große Dürre, dann Sturm, und dann die „lowly“, die den Regen beim Reiten umhüllt. Es es, et was viel Regen, dann muß man den Regen fürchten, und nochmal im Herbst Frost. Dem es glückt, gebrochen zu bekommen, der ist vorbei an allem. Aber kommt Regen und geht er über die „stooks“, so ist der letzte Betrag großer denn alles. Der Regen wird „tough“ gradiert und verliert einen Grad oder zwei. Ich sage öfters: Das ist ein Kämdeleigedicht, uhm.

Möchte jetzt berichten, daß Herr Reinhard Bender sowie Herr David Neff, Schneider, eine schöne Hochzeit abgehalten haben. Wir wünschen dem jungen Ehepaar Glück auf den Pflichtenweg, den die beiden betreten haben. Beide noch bekannt, daß Herr Neff Stellvertreter von Duval mit seiner Frau Winnie einen Besuch abstatten. Ich wünschte, er würde mit 40 Pfund Vorkriegsgeld mitbringen können. Da wüßte ich nicht.

Ferner möchte ich noch sagen, daß Herr Andreas Beitel mit seiner Gemahlin Juliana von Ruth Lake, hier bei uns auf Besuch ist. Sie gedenkt die Feiertage über hier zu bleiben bei Duval. Doch das sollte Wetter hindert sie etwas am Behudmochen.

Mein Nachbar Georg Adam stellt hatte das Glück, noch vor Weihnachten den Storch einfahren zu sehen. Wir wünschen Glück, daß beide gute Fortschritte machen möchten. Gelingen werden Herr Gottfried Frieder mit seiner Frau und Herr Adam Neff mit seiner Frau bei ihnen auf Besuch.

Nun nähern wir uns der Weihnachtszeit, die wir alle so gerne feiern. Ueberall in den Schulen rufen man auf die Stenografie. Die Kinder lernen und freuen sich schon auf den Wintermann und auf das, was er bringen wird. Doch muß „Candor“!

Die Weihnachtszeit ist eine Erinnerung. Sie erinnert uns an unsere Kinderjahre, an unsere liebsten Tage und an die älteste Zeit. Wir wollen ein wenig eingehen, in der alten Kolonial-Kameraden. Waren wir nicht froh, wenn wir nicht glücklich? Wie manches schöne Weihnachtsfest dürfen wir mit uns trauen dem der Eltern, ohne Sorgen, als Kinder mit ihnen verleben! Wie konnten wir uns laßeln am reich beladenen Tisch der Eltern! Ich muß ein wenig innehalten. Ich lebe in meinem Geiste das herrliche Wetter an Weihnachten. Die Natur draußen ist milde, der Himmel bestreut mit ungelächlichen Sternen. Die Wärme ist immer beladen von Schnee und Luft, als ob sie reden wollten von einer guten Ernte für's kommende Jahr. Im Dorf wurde es immer lebhafter. Überall hörte man das Gelächter von Tänzeln. Auf der Straße sah man Alt und Jung zur Christifriede gehen. Die Glocke hat schon einmal gelaufen. Dort im Gotteshaus wurde es immer heller. Das Volk kommt in Scharen, die Kirche füllt sich. Es fängt abermals an zu lauten. Die Glocken klingen so traurig, jedoch ein manches Ders tiefe Wehmut empfindet und denkt, ja, getradelt hat es gelautet, als mein lieber Vater oder meine Mutter, oder

Krank im Bett acht Monate lang

Nachdem sie Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound genommen hatte konnte sie alle ihre Arbeiten verrichten und nahm zu an Gewicht

Welfort, East. — Ich hatte innere Schmerzen, Kopfschmerz und fühlte mich in meinen Knochen und in den Seiten. Ich war im Ganzen so krank, daß ich nicht aufrecht stehen konnte und nur 3 Monate lang fast immer im Bett. Eine Tante kam zu uns auf Besuch und mir aussprechen bei meiner Arbeit und um mein Kind zu verlor. Sie rief mir Lydia C. Pinkham's Vegetable Compound zu verschreiben und nachdem ich zwei Flaschen bekommen hatte konnte ich mich erheben und mich selbst anfechten. Ich nahm auch Lydia C. Pinkham's Mutterkorn. Als ich diese Medizin zu nehmen anfang war ich nur 78 Pfund schwer. Jetzt wiege ich doppelt so schwer. Wenn ich jetzt wieder krank und müde werde und nicht schlafen kann so nehme ich immer wieder eine Flasche von diesem Vegetable Compound. Ich habe es ausgezeichnet für Frauenleiden und habe es allen meinen Nachbarinnen empfohlen. Ich bin mir zu gerne bereit alle Briefe über diese Frage zu beantworten. Mrs. Wm. Ritchie, Box 186, Welfort, East.

50 deutsche Männer sofort verlangt

Sie benötigen sofort 50 unerfahrene deutsche Männer, die gute Zielungen haben wollen als Automechaniker, Ingenieure, Tagelöhner und Traktorfahrer, Watter, Weberei, und Elektricitätsarbeiter für die Stadt und aufs Land. Wir suchen auch Männer die als Wachter auslernen wollen und \$25 bis \$50 verdienen wollen. Auch suchen wir Männer die Maurer, Plasterer und werden wollen. Weiter freies Stellenvermittlungsbüro wird Ihnen behilflich sein, die richtige Stellung zu finden. Sofort sofort vor oder schreibt uns unteren 40 Zeilen starken Katalog und Liste von Stellungen.

HEMPHILL TRADE SCHOOLS, LTD.
 580 Main Street Winnipeg, Man.
 Zweigstellen: Regina, Saskatoon, Edmonton, Calgary, Vancouver, Toronto und Montreal. Auch Städte in den Ver. Staaten.

CALGARY BEER
 The Beer With A Reputation -
 Wohlstand und Gesundheit gehen Hand in Hand mit Calgary Bier.
 Die bahnbrechenden Jahre vergründen die Popularität und den Ruf für Reichheit, Casualität und Klugheit dieses edlen, weissen Getränks.
 Calgary Brewing & Malting Limited

Beseitigt Stuhlverstopfung, Leber-, Nieren- und Magenleiden. Oder keine Bezahlung.

Eddy's Kräuter-Pillen Co.
 1277, Main Street, Milwaukee, Wis.
 Vertrieb und Besteller.
 Eine Zusammenstellung von einem Arzt, Herrn Dr. E. J. Eddy, der seit 30 Jahren in der Praxis steht, und sein Spezialgebiet ist die Behandlung von Stuhlverstopfung, Leber-, Nieren- und Magenleiden. Die Eddy's Kräuter-Pillen sind ein natürliches, wirksames Mittel, um diese Beschwerden zu beseitigen. Sie sind in jeder Apotheke erhältlich.

Manch oder Frau, sowie Kind, zur letzten Ruhe bestattet wurde. Die Träne macht sich Raum und Zeitgeräusche über die Lippen mit den Worten: „Und ich muß allein hier unter dem Schein des Christbaums voll Trauer sitzen, wo sich doch alles freut.“

Dort bei dem Altar sitzen 4 bis 5 Bläser mit ihren messingenen Instrumenten. Es wird immer voller. Die Leute müssen stehen. Jetzt lautet es zusammen. Der Pastor erhebt, das Lied wird ausgegeben. Nach Beendigung des Liedes wird der Christbaumschmuck zerlegt und nach kurzer Ansprache werden die Bläser „angefordert“, ihre Instrumente in Tätigkeit zu setzen. Sie fangen an; „Jesu, geh' voran“ und haben es so schön geblasen, daß fast alle weint. Viele Herzen wurden gerührt. Man verlor sich und neue Fortsätze werden gemacht. Ich will in Zukunft besser leben. Dann wurden noch „mehrere“ wieder geblasen. „O Gott, ich gegenwärtig.“ Und nach Schluß der Christifriede geht es heim. Die Glocken läuten lange fort ohne Ende. Nach altem Brauch beladen sich Freunde und Verwandte. Viele Bündel werden ausgewickelt. Manche hatten noch die Gewohnheit, nach altem Brauch die Pferde und das Vieh mit einem Witternack zu tränken; denn sie glauben, zur selben Nacht werde das Vieh in Wein verandelt werden.

Am ersten Weihnachtstag gingen alle vollen Ehrfürcht zum Gottesdienst. Nach dem Essen haben sich Brüder, Ruderer und Eltern gegenseitig bedankt. Am zweiten Weihnachtstag wurden die Freunde und Mägde von ihren Herren auf die Straße gelassen, weil sie brav gedient hatten das ganze Jahr für 35 Pfund. Die Gassen waren überfüllt von Menschen.

Eine frohliche Weihnacht allen Lesern des Courier. Besonders wünscht ich das dem Courier, sowie Glück zum neuen Jahr. Wohlmeinend
 S. Karst.

Ettington, East, 16. Dez.
 Werter Courier! Zende hiermit \$6.00 für den Courier und Stalender. Weil ich noch ein wenig im Courier von Ettington gelesen habe, so will ich mal etwas hören lassen.

Die Ernte war hier zufriedenstellend. Weizen hat man 20-30 Bushel vom Aker geerntet. Nachdem das Dreieck und Beizenfahren vorüber ist, hat uns Farmer noch ein Glück getroffen, daß wir kein Schaf mit Autos fahren zu verwenden brauchen. Auf einmal kam ein Befehl von oben und jeder mußte sein Auto auf die Seite stellen und mit dem Schützen fahren, wenn er fahren will. Der Gesundheitszustand ist gut. Ferner wurde ich nach West. Meier, der 1910 aus Russland (Wohlniken) nach Deutschland vertrieben und nach einiger Zeit nach Nord. Meier, von Deutschland nach Amerika ausgewandert. Sollte jemand seinen Aufenthalt kennen, so ist er freundlichst gebeten, ihn anzuzeigen bei Albert Pantel, Ettington, East, Canada.

Ich wünsche allen Courierlesern ein glückliches neues Jahr. Auch grüße ich freundlich meinen Schwager Adolf Reith in Polen.

Mit deutschem Gruß verbleibe ich
 Albert Pantel.

Copland East, 17. Dez.
 Werter Editor und werter Leser! Da ich schon einige Briefe von Lesern in verschiedenen Ditriften angefordert habe, möchte ich daran, auch einmal etwas über meinen Ditrift zu schreiben.

Schnee ist reichlich gefallen und seit den letzten Wochen war es sehr kalt. Der Saatenstand war im letzten Sommer gut, doch war das Wetter während der Erntezeit schlecht. Zuerst ergriff der Regen durchschnitten 22 Bushel vom Aker. Der meiste Weizen in diesem Ditrift wird mit No. 1 trocknet gradiert.

Wünsche dem Editor und allen Lesern frohliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr und verbleibe als alte Courierleser
 Frau M. Müller,
 Copland, East.

South View, East, 16. Dez.
 Werter Courier! Beiliegend finden Sie \$5.50 für die Zeitung für 1926 und 1927 und für den Couriertarifer.

Ferner will ich noch ein paar Zeilen von hier berichten. Die Ernte war mittelmäßig, 15 bis 25 Bushel vom Aker, meistens Grad 2.

An den letzten paar Tagen ist hier strenge Kälte eingetreten, welche die kalten Leute auch mal fleißig macht. Ueber den Gesundheitszustand ist nicht zu sagen.

Zum Schluß möchte ich allen Freunden frohliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr, auch dem ganzen Courierpersonal.

Fred Bloch,
 South View, East.

Broadacre, East, 16. Dez.
 Werter Courier! Da von unserem Städtchen nicht sehr viel im Courier zu lesen ist, so muß ich mal zur Feder greifen. Ich fürchte, daß Herrn Jos. Welter die Linde eingefroren ist. Naß genug ist es ja.

Das Neujahr ist, daß Samstag, den 11. Dez., ein furchtbarer Sturm gewütet hat. Es sind dabei, soweit man weiß, in unserer Nachbarschaft bis 20 Stück Rindvieh ertrunken. Weil das Wetter am Morgen des 11. so schön war, haben die Leute das Vieh an die Strohhäufen hinausgeführt. Das Vieh ist nun ganz nass und

in unterm Schuldtrift bloß den Engländer haben. Doch ist es schon vorgekommen, daß einer von diesen zwei als Schultrite gewählt worden ist, was für uns deutsche Männer furchtlich eine Schande war. Und das Resultat war ebenfalls schmerzhaft. Darum, Männer und Frauen, lüchelt euch den rechten Mann aus, bepredigt die wichtige Sache besser vor dem Wahltag und wählt Männer, welche auch die richtigen Lehrer für unsere Kinder antreten! Darum alle heraus aus dem Schulwahltag! Wenn wir alle gehen, dann müssen und werden wir liegen.

Herrn Jakob Müller in Primare zur Radkritik, daß ich einen Brief von seinem Schwager und meinem Halbbruder Konstantin Kröblich in Manitowish, Wis., erhalten habe. Er schreibt, das tägliche Brot hätten sie schon mit Wertes Hilfe, aber keine Kleidung. Konstantin Kröblich, falls ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, zur Radkritik, daß ich ihm Antwort schreiben habe.

Der Gesundheitszustand ist nicht am besten. Es leiden viele Leute an Erkältung, Halsweh, Husten usw. Die alte Frau Weier liegt, wie ich gehört habe, schwer krank an Magenleiden im St. Joseph-Hospital. Herr Jakob Stolz ist infolge einer Operation im letzten Mai auch noch immer leidend, was sehr bedauerenswert ist. Weil es an der Zeit ist, den Courier zu bezahlen, sende ich Ihnen \$2.00 für \$2.50. Es ist unangenehm, in Canada ohne den Courier auszukommen.

Herr Adam Stolle von hier hat zu mir kommen mit Herrn Johannes Lang von Nevada eine Behälter nach Welfort und Kralas und die nach Montana geschickt. Herr Stolle meint, die Star Car sei die einzige welche den Berg mit 45 Meilen in der Stunde nehme. Wenn man den leichten Motor Store anhat und etwas nachhilt, dann sind die Berge viel leichter zu betreiben (nicht Air).

Wünsche allen Lesern und Frauen ein frohliches Weihnachtsfest und ein glückliches und fruchtbares neues Jahr und verbleibe mit deutschem Gruß
 Mathias Kröblich,
 von Karl Ludwig.

Volga German Agency, Inc.
 4787 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.
 Vertritt die Interessen aller in den Vereinigten Staaten und Canada lebenden Deutsch-Ausländer.
 Gliederungen nach allen Teilen Russlands und anderen Ländern.
 Schiffarten für alle Linien.
 Ausfuhr landwirtschaftlicher Maschinen nach Russland.
 Verlangt Auskunft.

Succes, East, 16. Dez.
 Werter Courier! Zende hiermit für ein weiteres Jahr \$2.50 und 50¢ für den Couriertarifer, zusammen \$3.00. Der Courier ist eine gute Zeitung.

Die Ernte war hier herum dieses Jahr mittelmäßig, von Stoppel 10 Bushel und von Sommerkorn 20 Bushel.

Am 11. nachts hatten wir einen ziemlich starken Schneesturm mit starkem Frost. Jetzt ist es etwas besser.

Wünsche hiermit allen Courierlesern und Courierleserinnen frohliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Sodastellungsvoll
 Peter Brumman.

Marie, East, 15. Dez.
 An die Courierredaktion! Beiliegend finden Sie eine Menne Dollar für \$1.50, davon \$2.50 für mich für ein weiteres Jahr, 1927, und \$2.00 für meinen Freund Josef Kopy Marie, East, der Januar 1927 im neuen Leser dieses Blattes werden soll.

Von Marie ist leider nicht viel zu berichten, da es vorläufig keine Neuigkeiten gibt, abgesehen davon, daß es in den letzten Tagen sehr kalt gewesen ist und auf der Prairie eisliche Stürme zu Grunde gegangen sind. Mit deutschem Gruß und glückliche Feiertage der Redaktion und allen Lesern wünschend.
 S. Berger.

Toselke und von Josef Roth aus Volger a. d. Volga, Russland. (Geben Dank für die Bemühungen um den neuen Leser und die dem ein freundliches Willkommen. D. Red.)

Spooner, East, 15. Dez.
 Werter Courier! Einliegend finden Sie den Betrag von \$2.50 für 1926. Bitte, senden Sie mir den Couriertarifer für 1927! Also alles zusammen \$3.

Gleichwill ich auch einen kleinen Bericht von Spooner einfinden; denn unsere Poststelle kennen nicht viele Leute. Wir liegen zu weit abseits, und es gibt hier nicht viele Deutsche. Wir haben eine ganz schöne Gegend, die sich ziemlich mit Eisenbahnen

The Melville Milling Co.
 mahlt das beste und gesündeste Mehl
 Sommer bringt Gutes Getreide zu uns. Wir kaufen und verkaufen alle Arten von Getreide.
 L. R. LERCHER

Wie kommt es,
 daß so viele Frauen, die angeblich der Geschlechtlichkeit beraubt sind, getrotzt haben, geboren werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie
forni's Alpenkräuter
 Weil es direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinheiten im System, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und behaltet sich bereit über hundert Jahre im Gebrauch.
 Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Canada, das Ziel vieler Lutheraner
 Unter dieser Überschrift lesen wir in der New Yorker Times vom 21. d. M. Pastor Ed. Schmitz, Leiter des Lutheran Immigration Board of Canada (L.I.B.), Winnipeg, Man., auf seiner Reise nach den westlichen Canada, wo er in Ottawa mit der canadischen Regierung in Verbindung steht, wichtige Unterhandlungen in der Auswanderungsangelegenheit führte, kam auch nach Ken. York und Philadelphia, um prominente lutherische Persönlichkeiten, die die Sache der lutherischen Einwanderung unterstützen, zu treffen. Er hatte in Bagdad, wo Herr Charles Klodner, der New Yorker Vertreter dieser Behörde, die Beobachtung des Blattes einen Besuch ab. Wie wir aus der Unterhaltung mit diesen Herren erfahren, kommt die im April 1923 ins Leben getretene lutherische Einwanderungsgesellschaft für Canada am 17. und 18. November e. ihre vierte Jahresversammlung zu der Vertreter von allen Teilen des westlichen und östlichen Canadas erschienen waren, abhalten. Das vergangene Jahr war ein Jahr des Erfolges: 1338 lutherische Einwanderer aus den verschiedensten Teilen der Welt, besonders vom europäischen Festland, konnten nach Canada gebracht werden, wodurch sich die Zahl der seit dem Bestehen des L. I. B. hauptsächlich nach dem westlichen Canada abgewanderten Einwanderer auf 3543 erhöht hat. Diese Einwanderer wurden als Arbeiter oder als Pächter oder Eigentümer angestellt. Der weiteste größte Teil dieser Einwanderer hatte keine Sprachkenntnisse und ohne den Kreditoren des L. I. B. nicht nach Canada kommen können.

Von der vorerwähnten Zahl von Einwanderern kamen nur sechs Fälle vor, die zu einem Mißerfolge — und dies durch Verhinderung der Einwanderer selbst — führten.

Die Arbeit des L. I. B. hat sich trotz enormer Schwierigkeiten der verschiedenartigen Natur von Jahr zu Jahr entwickelt und sie behält heute in Canada wie auch in Europa eine ausgedehnte Organisation und verfügt über ein reichhaltiges Netzwerk von Einrichtungen und individuellen Leuten in den Vereinigten Staaten, über ausreichende Mittel, um ihre Pläne gut

Frank Massin Tanning Co. Limited
 Gerber und Fabrikanten
 Rindshäuten, Pferdshäuten, Pelzdecken, Rohhäuten, Riemen- u. Geschirrlleder
 Rohfellen, Schaffellen
 Wenn Sie unsere Arbeit vergleichen, werden Sie ausfinden, daß es die beste ist. Wir können deshalb bedingungslos Garantie für Zufriedenstellung geben.
 Die beste Arbeitsausführung in schnellster Zeit zu maßigen Preisen.
 Wir zahlen die Fracht an Häuten, die an uns zum Gerben eingeliefert werden.
 Erhalten das Beste für nicht mehr als Sie für gewöhnliche Arbeitsausführung zahlen.
 Sendet an die nächste Stelle der
FRANK MASSIN TANNING COMPANY, LTD.
 Brandon, Man. Regina, Sask.

G. and W. Old Rye
 Soll von mildem Geschmack. — Im Volz gelagert. — Reiner von der ältesten Destilliererei in Canada. Das Alter bezeugt von der canadischen Regierung. Sie sind gefüchelt, wenn Sie G. & W. Old Rye kaufen.

Canada
 Die lutherische Auswanderungsbewegung nach Canada hat, wie uns ausdrücklich berichtet wurde, in Philadelphia, um prominente lutherische Persönlichkeiten, die die Sache der lutherischen Einwanderung unterstützen, zu treffen. Er hatte in Bagdad, wo Herr Charles Klodner, der New Yorker Vertreter dieser Behörde, die Beobachtung des Blattes einen Besuch ab. Wie wir aus der Unterhaltung mit diesen Herren erfahren, kommt die im April 1923 ins Leben getretene lutherische Einwanderungsgesellschaft für Canada am 17. und 18. November e. ihre vierte Jahresversammlung zu der Vertreter von allen Teilen des westlichen und östlichen Canadas erschienen waren, abhalten. Das vergangene Jahr war ein Jahr des Erfolges: 1338 lutherische Einwanderer aus den verschiedensten Teilen der Welt, besonders vom europäischen Festland, konnten nach Canada gebracht werden, wodurch sich die Zahl der seit dem Bestehen des L. I. B. hauptsächlich nach dem westlichen Canada abgewanderten Einwanderer auf 3543 erhöht hat. Diese Einwanderer wurden als Arbeiter oder als Pächter oder Eigentümer angestellt. Der weiteste größte Teil dieser Einwanderer hatte keine Sprachkenntnisse und ohne den Kreditoren des L. I. B. nicht nach Canada kommen können.